VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn—Station Schwedenplatz—Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

45. Jahrgang Wien, im März 1994 Heft 1

VORLESUNGEN:

Im Wintersemester 1993/94 fand von Univ. Prof. Dr. H. Trimmel am Institut für Geographie der Universität Wien die Vorlesung "Karst- und Höhlengebiete Österreichs" (2 Wochenstunden) sowie eine viertägige Exkursion ins Dachsteingebiet mit 39 Teilnehmern (gemeinsam mit G. Stummer) statt. Am Institut für Geographie der Universität Salzburg wurde von Univ. Prof. Dr. H. Trimmel die Vorlesung "Einführung in die Karsthydrologie" (2 Wochenstunden) durchgeführt.
Im Sommersemester 1994 findet von Univ. Prof. Dr. H. Trimmel am Institut für Geographie der Universität Wien folgende Vorlesung statt: "Karst- und Höhlengebiete des Mittelmeerraumes" (u.a. Portugal, Süditalien, Südtürkei, Libanon, Jordanien). Ort und Zeit: Montag 16-18 Uhr, Beginn 7. März 1994 im ehemaligen Hörsaal der Chirurgie im Alten Allgemeinen Krankenhaus, 9. Hof (Eingang von der Garnisongasse (3 Minuten vom Neuen Institutsgebäude der Universität).

WEITERE VERANSTALTUNGEN 1994:

Round Table on the tropical Karst of Cuba - (Cuba, 18.-28. April 1994).

Karst et Mines - (Paris, 28.-29. Mai 1994).

Erdwissenschaftliche Aspekte des Umweltschutzes- (Wien, 27.-29.April 1994).

Mitteleuropäische Geomorphologentagung (Wien, 19.-21.Juli 1994).

Int. Ausbildungslager (Schwäbische Alb, 29.7.-14.8.1994).

VORSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN 1995:

Symposium International "Grottes touristiques et controle de l'envionnement" (Schauhöhlensymposium) - 23.-26. März 1995 (Frabosa, Italien).

XIV. Internationaler Kongreß der Internationalen Quartärvereinigung (Berlin, 3.-10. August 1995).

*

(Über alle angeführten Veranstaltungen liegen bei der Redaktion Zirkulare und Informationen auf und können angefordert werden)

GRUNDSCHEMA DER SCHULUNGSWOCHE 1994 (Dachstein)

	SA. 2.7.	SO. 3.7.	MO. 4.7.	DI. 5.7.	MI. 6.7.	DO. 7.7.	FR. 8.7.	SA. 9.7.	SO. 10.7.
8			Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	
9			Sonderführung Eishöhle mit Eröffnung und Empfang durch die Österr. Bundesforste	Die EU-Föderation stellt sich vor		Vortragsblock O. MOSER PAVUZA KRAUTHAUSEN MAIS	Praktische Übungen: Luftbilder Computer Messungen Vermessung Knochen u.s.w. auf Wunsch Kurzexkursionen	ABREISE	
10		Ende der Vorexkursionen		Abfahrt Gjaidalm (Jause im Schilcherhaus)	Exkursionstag: Varianten Mammuthöhle, Eishöhle, Margschierfhöhle, Däumelkogel-Sandhöhle Oberfläche Quellen B1-B7			Abfahrt zur Teilnahme an den Nachexkursionen: Lange Varianten Mammuthöhle, Mörkhöhle, Schönbergböhle, Koppenbrüllerhöhle (gehen bis Sonntag vormittag) Einfahrt in die Höhlen C1-C6	Ende der Nachexkursionen
11	ANREISE zur Teilnahme an den Vorexkursionen. (Lange Touren in die Mammuthöhle. Gehen bis Sonntag Vormittag)	ANREISE	Pause			Pause			
12			Einführung in das Schulungsgebiet VOLKL KRAUTHAUSEN STUMMER MAIS RINNE FRANKE	Exkursion Karstlehrpfad		Vortragsblock HENNE STUMMER KLAPPACHER MEYBERG	Die Karst- u. Höhlenabt. stellt sich vor		
13	A1-A3 Einfahrt in die Höhle	Wanderung zum Pionierkreuz, Einführung Gelände					Höhlenrettungsvorführung		
14			Essen	Essen	Essen	Essen	Essen		
15		Einführung MAYER	Höhle u. Oberfläche - unser Wissen im Wandel der Zeit. (TRIMMEL)	Lesung FRANKE	Premiere des Schulungsvideos 1992 (KRÜGER)	Schauhöhlen (Gamsjäger)	Bauernbuffet gemütlicher Abschluß		
16									
17									
18									
19									
20									

Organisatorische Gesamtleitung: G. Stummer

Programmänderungen vorbehalten

SPELÄO-WOCHE 94 - Veranstaltet vom Verband österreichischer Höhlenforscher in Zusammenarbeit mit der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien - unter Mitwirkung von: Österr. Bundesforste (Dachsteinhöhlen), Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, Zweigverein Hallstatt/Obertraun, Sektion Höhlenforschung FZ Seibersdorf und der Speläologischen Föderation der EG

10. SCHULUNGS- UND DISKUSSIONSWOCHE

SPELÄOWOCHE 94
3. BIS 9. JULI 1994

BERGHOTEL KRIPPENSTEIN
DACHSTEIN

DAS PROGRAMM IM EINZELNEN

- SAMSTAG, 2.7.1994: Vorexkursionen in die Mammuthöhle (A1 - A3) - siehe Exkursionsangebot

- SONNTAG, 3.7.1994 : Auffahrt zum Krippenstein (Berghotel).
  15-17.00: Pionierkreuz - Einführung ins Gelände (Univ. Prof. Dr. H.Trimmel)
  19.30: Überblick über die bisherigen Schulungswochen (G.Stummer)
  20.00: Aktueller Stand der Fledermausforschung (A.Mayer) mit Dias aus der kommenden Fledermaus-Diaschau von R.Bouchal.

- MONTAG, 4.7.1994: Vormittag: Jubiläums-Sonderführung Eishöhle (Univ. Prof. Dr.H.Trimmel) mit Eröffnung (Ansprachen). Empfang durch die Österr. Bundesforste im Museum Schönbergalm mit Premiere des Dachsteinhöhlen-Videos.
  Nachmittag: Vortragsblock als Einführung in das Schulungsgebiet
  Markierungsversuche im Dachstein (Dr. G.Völkl). Tektonik und Höhlenbildung im Dachstein (Dipl. Geol.B.Krauthausen), Höhlen und Höhlendokumentation im Daehstein (G.Stummer), Karstlandschaft einst und jetzt - Ein Vergleich anhand der Bilddokumentation von Simony und Bauer (Dr. K.Mais), Der Neubeginn der Forschungen in der Mammuthöhle ab 1950 anhand von Bildern (Prof. Dr. H.W.Franke), Aktuelle Klimaforschung in den Dachsteinhöhlen (Dr.K.Mais), Forschungen in den Wasserhöhlen des Dachsteins mit Video (B.Rinne)
  Abend: Höhlen und Oberfläche - unser Wissen im Wandel der Zeit (Univ. Prof. Dr. H.Trimmel)

- DIENSTAG, 5.7.1994
  9-11 Uhr: Die EG-Föderation stellt sich vor (Dipl.Geol. B.Krauthausen). Kurzreferate anwesender EG-Vertreter.
  anschließend: Abfahrt Gjaidalm (Ende der 3. Seilbahnteilstrecke), Jause im Schilcherhaus, Oberflächenexkursion Karstlehrpfad.
  Abend: Lesung Prof. Dr.H.W.Franke aus seinen Science-Fiction-Romanen mit Höhlebezug

- MITTWOCH, 6.7.1994: Exkursionstag B1 - B7 (siehe Exkursionsangebot)
  Abends: Premiere des Videos "Licht im Dunkel" von der Schulungswoche 1992 (U.KRÜGER).

- DONNERSTAG, 7.7.1994: Fachreferate zum Thema "Stand der Speläologie "
  1. Waldgesellschaften und Waldbewirtschaftung in den zur Karstbildung neigenden Gebieten des Salzkammergutes (Dr. O. Moser)
  2. Karstwasser-Einfluß, Parameter und Bedeutung der Karsthydrogeologie bei speläologischen Fragestellungen (Dr. R.Pavuza)
  3. Bedeutung von Geologie und Tektonik für die Höhlenentwicklung (Dipl.Geol. B.Krauthausen)
  4. Stand der Biospeläologie (Dr.K.Mais)
  5. EDV in der Höhlenforschung - Beginn, Stand, Zukunft (P.Henne)
  6. Der Höhlenplan -Darstellung des Untergrundes-einst,jetzt,und (G.Stummer)
  7. Befahrungstechnik und Ausrüstung einst und jetzt - und wie geht es weiter? (W.Klappacher)
  8. Höhlentauchen - Beschreibung einer speläologischen Technik (Dr.M.Meyberg)
  Abends: Die Entwicklung des Schauhöhlenwesens im Dachstein - 80 Jahre im Rückblick (S. Gamsjäger)

- FREITAG, 8.7.1994: Praktische Übungen und Beispiele (Luftbilder, Computer, einfache hydrogeologische Messungen, Vorzeigen von Knochen (Höhlenbären), Chemie, Vermessungsübung, die Karst- und Höhlenabteilung stellt sich vor.
  Später Nachmittag: Höhlenrettungsvorführung des Vereins für Höhlenkunde Hallstatt-Obertraun. Nach Bedarf Exkursionsangebote.
  Abends: Bauernbuffet und Abschlußabend

- SAMSTAG, 9.7.1993: Frühstück, Abreise, Nachexkursionen (C1 - C6) siehe Exkursionsangebot

EXKURSIONSANGEBOT

A) VOREXKURSIONEN:

A1 Exkursion Dachstein-Mammuthöhle (Minotauruslabyrinth-Wienerlabyrinth) +
A2 Exkursion Dachstein-Mammuthöhle (Minotauruslabyrinth-Krippensteingang) +
A3 Exkursion Dachstein-Mammuthöhle (Alter Teil, ca. 4 Stunden, Beschränkung auf 8 Teilnehmer, Nächtigung auf der Emma-Hütte)

Die Exkursionen A1 und A2 beginnen am Samstag (2.7.) nachmittags und enden am Sonntag (3.7.) vormittags. Im Minotauruslabyrinth wird ein Kurzbiwak mit Teeküche eingerichtet. Ausrüstung: Schlaz, Helm, Beleuchtung für 12 Stunden (Reserve), eigene Verpflegung, Brustgeschirr, Karabiner. Für Personen, die die Einseiltechnik beherrschen, kann der Zustieg ins Minotauruslabyrinth über den 80 Meter tiefen Thescusschacht geführt werden (Ausrüstung für Einseiltechnik erforderlich). Für die Teilnehmer an allen Vorexkursionen ist eine zusätzliche ermäßigte Bergfahrt auf der 1. Teilstrecke der Dachsteinseilbahn erforderlich, Nächtigung auf der Emmahütte 35.-öS für Exkursion A3. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten zusätzliche, weiterreichende Informationen zugesandt.

B) EXKURSIONEN WÄHREND DER WOCHE (eintägig):

B1 Geowissenschaftliche Exkursion Mammuthöhle (Ost-Westeingang-Alter Teil)
B2 Mammuthöhle Alter Teil - Abseilen durch die Zentaurenkluft (ca. -35m) x
B3 Kurzexkursion Mammuthöhle (Minotauruslabyrinth)
B4 Däumelkogel-Sandhöhle - Teufelsloch
B5 Margschierfhöhle
B6 Mammuthöhle-Feenpalast - Klima/Eisstandsmessungen/Meßtechniken in Höhlen
B7 Karstriesenquellen im Tal (nur bei entsprechenden Wetterverhältnissen)

Ausrüstung: Höhlenkundliche Grundausrüstung für Tagestouren. Für B2, B4 und B6 Ausrüstung für Einseiltechnik, für B6 Steigeisen, für B3 Brustgeschirr

C) NACHEXKURSIONEN:

C1 wie A1 +
C2 wie A3
C3 Mörkhöhle (Abstieg auf ca. -200m) x
C4 Schönberghöhle (extremer Zustieg) x
C5 Unerschlossene Teile Koppenbrüllerhöhle (im Tal, endet am 9.7.)
C6 Fotovergleichswanderung (Oberfläche, endet Samstag 9.7.)

Die Exkursionen C1, C3 und C4 beginnen Sa (9.7.) nachmittag und enden So (10.7.) vormittag. Komplette Höhlenausrüstung (Einseiltechnik) für lange Tour sowie eigene Verpflegung erforderlich. Für die Teilnehmer C1-C4 ist eine ermäßigte Talfahrt auf der 1. Teilstrecke erforderlich. Teilnehmer C2 siehe A3). Genaue Informationen während der Schulungsveranstaltung.

Weitere Hinweise:

Während der Woche besteht die Möglichkeit zu technischen Übungen als Vorbereitung auf die Exkursionen. Während der Exkursionstage kann auf Wunsch ein Damenprogramm (mit eingenen PKW's) angeboten werden. Bedenken Sie bitte, daß alle Exkursionen in einer Seehöhe von 1400-2000m stattfinden. Alpine warme Bekleidung und Regenschutz ist erforderlich.

(+ gute Kondition erforderlich, x absolute Beherrschung der Einseiltechnik)
(Exkursionsbegleiter: B.Krauthausen, G.u.B.Stummer, H.Thaler, W.Greger, P. Seethaler, G.Bäumler, S.Gamsjäger, H.Ilming, K.Mais, R.Pavuza, H.Trimmel).

KOSTEN

Für das gesamte Schulungsangebot von Sonntag (3.7.) bis Samstag (9.7.):

4200.-öS auf der Basis von Drei- und Vierbettzimmern /pro Person
4500.-öS auf der Basis von Zweibettzimmern/ pro Person
Einzelzimmerzuschlag: 100.-öS pro Tag (beschränkte Anzahl)
Die Zuteilung von Drei- und Vierbettzimmern erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen. Ist die Kapazität ausgeschöpft, muß auf Zweibettzimmer umgebucht werden (Kostenerhöhung auf 4500.-).

In den Schulungskosten ist inbegriffen: Für den oben genannten Zeitraum Halbpension im Berghotel Krippenstein (Frühstücksbuffet, dreigängiges Abendmenü, alle Zimmer mit Dusche/WC innen), sämtliche Seilbahnfahrten auf allen drei Teilstrecken der Dachsteinseilbahn, Bauernbuffet, Brettljause, Empfang, Teilnahme an allen Exkursionen (Höhleneintritte), Veranstaltungen und Vorträgen, Damenprogramm auf Wunsch (mit eigenem PKW) sowie die Schulungsunterlagen. Die zusätzlichen Kosten für Vor- und Nachexkursion siehe Exkursionsprogramm.

Zahlungsmodalitäten:

In Österreich: 1000.-öS Anzahlung auf PSK-Konto Wien 7553.127
In Deutschland: 145.-DM Anzahlung auf das Konto Nr. 104 2530, BLZ 548 514 40 (Sparkasse Hagenbach) jeweils mit Verweis "Schulungswoche 1994"
Den Restbetrag von 3200.- bzw. 3500.-öS am Beginn der Veranstaltung

WEITERE INFORMATIONEN

1. Bei der Kassa der Talstation Obertraun der Dachsteinseilbahn wird am 3.7.1994 ein Liste der Teilnehmer aufliegen. Angemeldete Teilnehmer erhalten dort eine Wochen-Seilbahnkarte gültig vom 3. bis 9. 7. 1994. Bitte gut verwahren, wir benötigen diese Karte die ganze Woche.
Individuelle Auffahrt über die 1. und 2. Teilstrecke der Seilbahn bis ins Berghotel Krippenstein (ab 12.00 Uhr ist das Schulungsbüro besetzt). Anschließend Quartierzuweisung.

2. Die meisten Exkursionen beginnen und enden auf der Schönbergalpe (Ende der 1. Teilstrecke). Dort wird eine eigene Säuberungseinrichtung eingerichtet. Alle Teilnehmer werden ersucht, ihre Ausrüstung dort zu reinigen (eventuell Müllsäcke zum Transport schmutziger Sachen mitnehmen). Absolute Sauberkeit in Seilbahn und Berghotel ist Bedingung. Am Berghotel wird ebenfalls ein Depot und eine Säuberungsmöglichkeit für Material eingerichtet.

3. Für alle Exkursionen in die Dachstein-Mammuthöhle ist ein zweites Paar Schuhe (Turnschuhe) zur Begehung des Schauhöhlenteiles erforderlich.

4. Als topographische Kartengrundlage des Schulungsgebietes können Sie sich die Österreichische Karte 1:50 000 oder 1:25 000V, Blatt 96 (Bad Ischl) besorgen.

5. Die Quartierreservierungen erfolgen in der Reihenfolge der Anmeldung und Anzahlung.

ANMELDUNG SCHULUNGSWOCHE 94

(für jede Person ein eigenes Formular)

A	B	C		N	Nr.

pers. Daten

Familienname _____ Vorname _____ Alter _____

Straße _____ PLZ ____ - ____ Ort _____

Tel: _____ Fax _____

+ zutreffendes ankreuzen

Quartier

Ich ersuche um Einquartierung in +

- Einbettzimmer ○
- Zweibettzimmer ○
- Dreibettzimmer ○
- Vierbettzimmer ○

siehe auch Abschnitt Kosten

gemeinsam mit: _____

keinen Wunsch ○

Exkursionen

A1 ○ A2 ○ A3 ○

für A-Exkursionen angemeldete Personen erhalten weitere Informationen

Welche B-Exkursion ist vorgesehen (B1-B7): _____

C1 ○ C2 ○ C3 ○

C4 ○ C5 ○ C6 ○

Die Anmeldung zu den Vor- und Nachexkursionen sind aus organisatorischen Gründen bindend. Bei den B-Exkursionen kann nach Maßgabe der Möglichkeiten noch im Laufe der Woche gewechselt werden.

Einzahlung:

Ich werde die Anzahlung von 1000.-öS leisten auf

das österreichische PSK-Konto ○
auf das deutsche Konto ○

Ich nehme an dieser Veranstaltung auf eigene Gefahr teil

_____ Datum

_____ Unterschrift (bei Minderjährigen auch die des Erziehungsberechtigten)

Einzusenden an: Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 WIEN; Fax: Wien 93 04 18 19

Berghotel Krippenstein (Obertraun-Dachstein) 25.9. - 1.10.1994

VORBEREITUNGSKURS ZUR HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1994

durchgeführt vom

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
unter Mitwirkung der Karst- und höhlenkundlichen
Abteilung des Naturhist. Museums Wien

Die genannten Organisationen werden vom Sonntag (25. Sept.1994) bis Donnerstag (29.Sept.1994) einen Vorbereitungskurs für die am Freitag den 30.9. 1994 ausgeschriebene Höhlenführerprüfung organisieren, bei dem als Vortragende die Prüfungskommissäre, Verbandsfunktionäre und Mitarbeiter der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung den gesamten Prüfungsstoff aufarbeiten werden.

Als Kurs- und Prüfungsort wird das Berghotel Krippenstein dienen. Der Kurs beginnt am Sonntag (25.Sept.) mit dem Abendessen, beinhaltet den Prüfungstag und endet am Samstag den 1. Okt. mit dem Frühstück.

Die Gesamtkosten für den Kurs wurden mit 4000.-öS festgelegt. 1000.-öS davon sind als Anzahlung gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postscheckkonto 7553.127 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzuzahlen, der Rest von 3000.-Ös am Kursbeginn. Die Gesamtkosten beinhalten für den Zeitraum vom 25.9. bis 1.10. Quartier, Halbpension, sämtliche Seilbahnfahrten, Exkursionen und die Teilnahme an allen Vorträgen des Kurses.

Bitte beachten Sie, daß für den Kurs eine Anmeldung an den Verband österreichischer Höhlenforscher mit angeschlossenem Anmeldeformular erforderlich ist, Sie jedoch unabhängig davon bei dem für Sie zuständigen Amt der Landesregierung um Zulassung zur Prüfung ansuchen müssen.

Prüfungskandidaten, die sich zum Kurs angemeldet und die Anzahlung geleistet haben, erhalten rechtzeitig weitere Informationen über den Ablauf des Kurses, den Treffpunkt und die erforderliche Ausrüstung.

Weitere erforderliche Auskünfte (0222) 93 04 18/DW 19 (Stummer)

ANMELDUNG ZUM VORBEREITUNGSKURS DER
HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1994

_____ _____

Name

========== ==========

Adresse

Tel.Nr. _____

Ich nehme am Vorbereitungskurs zur Höhlenführerprüfung 1994 teil und ersuche um Quartierreservierung. Gleichzeitig werde ich die Anzahlung auf das Postscheckkonto 7553.127 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher überweisen.

_____ _____

Datum Unterschrift

Einzusenden an: Verb. österr. Höhlenforscher, 1020 Wien, Ob. Donaustr. 97/1/61

KURZ VERMERKT

VWGÖ - NEUIGKEITEN

Der Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften (VWGÖ), die österreichische Dachorganisation rund 300 wissenschaftlicher Gesellschaften dem auch unser Verband angehört, mußte, nachdem das Wissenschaftsministerium aus eher fadenscheinigen Gründen ("...direkterer Kontakt mit den Vereinen...") die finanzielle Unterstützung abrupt beendete, den Konkurs anmelden. Dies ist einerseits bedauerlich, weil dadurch die politisch Verantwortlichen deutliche Zeichen eines erschütternden Unverständnisses in der Einschätzung der wissenschaftlichen Landschaft erkennen lassen, andererseits der Versuch erkennbar wird, durch Ausschaltung der Dachorganisation die Gesellschaften unter eine gewisse Kontrolle zu bekommen. Pikanterweise widerspricht diese Gangart der Verwaltungsvereinfachung, weil dadurch Beamte im Ministerium zusätzliche Arbeit bekommen werden. Den VWGÖ wird es jedoch weiter geben, vermutlich in einer Form, die unserem Verband ähnelt (ehrenamtliche Tätigkeit). Wieweit sich dies auf die Subventionspolitik (z.B. "Vortragsaktion") auswirken wird, läßt sich noch nicht sagen. Der Verband wird weiter informieren.

rp

BEIHEFT 46 - KEINE FÖRDERUNG DURCH DAS LAND STEIERMARK !

Für das Beiheft 46 (H. Kusch: Vom Zufluchtsort zur Kultstätte) wurde auch beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung (Büro LH-Stv. Schachner-Blazizek) um einen Druckkostenzuschuß angesucht. Nach einigen Telefonaten und der Versicherung, bei einem "Steiermarkbezug" sähe man keine Probleme, mußte (nachdem sich die Sache einigermaßen in die Länge zog) die Förderung vorab in der Publikation abgedruckt werden. Recht bald danach kam der negative Bescheid: kein Steiermarkbezug - keine Förderung ! Indessen scheint man aber die umfangreiche Arbeit im obgenannten Büro nicht gelesen zu haben: Heinz Kusch hat sehr wohl die kleine Steiermark in seinen wahrhaft weltweiten Überblick über die Thematik einbezogen,gerade dahin hätten die Zuständigen - offenbar aber keine Fachwissenschaftler-die Relevanz des Buches für das Bundesland erkennen sollen.

rp

ÖGNU - NEUIGKEITEN

Der neue Präsident der ÖGNU (Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, unser Verband ist Gründungsmitglied), Mag. Gerhard Heilingbrunner versucht seit einiger Zeit, mit dem neugegründeten "ÖKÖ-Büro" (WWF, Greenpeace, Global 2000, Forum österr.Wissenschaftler u.a.) eine Vereinbarung zu erreichen. Freilich sieht sich das ÖKÖ-Büro mit seinen angeblich "ausschließlich im Umweltschutz tätigen" Vereinen als einzig legitime Dachorganisation. Man möchte in einer gemeinsamen Plattform nur jene Vereine als "ordentliche Mitglieder" sehen, die übrigen sollten "außerordentliche Mitglieder" darstellen. Die Taktik ist ein wenig durchsichtig und läßt Ansätze einer erschütternden Macht- und Geldgier, getragen von einer gewissen Profilierungsneurose der Verantwortlichen, erkennen. Man fragt sich indessen freilich, ob beispielsweise die intensivere Zusammenarbeit mit einer jener reinen Umweltorganisationen sinnvoll ist, die unter anderem ein China-Restaurant, das im Namen seit längerer Zeit (und daher rechtlich unantastbar) das selbe Tier hat wie der Versand jener Organisation - nämlich den (eindeutig chinesischen !) Panda - geklagt hat, weil dieses ebendieses in seiner Speisekarte kürzlich (und daher einklagbar) ein Spezialmenü "Zum goldenen Panda" anführte, gerichtlich zur Entfernung dieser Bezeichnung zwang. Der Bezug solcher (lächerlichen und peinlichen) Aktivitäten zur Umweltproblematik bleibt jedenfalls dem Berichterstatter vollends verschlossen. Es bleibt unseren Mitgliedern aber selbstverständlich überlassen, die eigenen Schlüsse und Konsequenzen daraus zu ziehen.

rp

KURZ VERMERKT

TEMELIN - NICHTS FÜR DEN KARST ?

Welche Folgen kann der amerikanisch-tschechische Entscheid für den Ausbau des Atomkraftwerkes Temelin allenfalls für unsere Karstgebiete haben ? Im Idealfall keine, bei einem Störfall freilich (das Beispiel des um Vergleich zu Temelin sehr viel weiter entfernten Tschernobyl wurde u.a. von W.Gadermayr in Atlantis 2/88 in Bezug auf die Salzburger Wasserversorgung gebracht) ist bei den vorwiegend zu beobachtenden Windverhältnissen eine bevorzuge Deposition im Bereich der Wiener Wasserversorgung zu befürchten. Nimmt man den Radius der strahlungsbedingten vollständigen Devastierung des Lebensraumes in der ehemaligen UdSSR als Maß, so muß man für den Störfall zweifelsohne das Schlimmste befürchten. Erschütternd auch die Präpotenz der tschechischen Staatsführung in Bezug auf österreichische Bedenken (mehr ist's ja wirklich nicht), die wenigstens den Berichterstatter zum Stop jeglichen Geldflusses in Richtung Norden bewegen wird, da dieser zumindest hypothetisch als Beitrag zur Kreditrückzahlung an die USA und damit als Förderung der Atomlobby gewertet werden muß. Über diesen Verdruß darf freilich auch nicht der Rest der atomaren Schrotthaufen rundum vergessen werden, wobei wenigstens unser östlicher Nachbar ähnlich zu reagieren scheint wie die Herren in Prag.

rp

RUSSISCHE SATELLITENBILDER ÖSTERREICHISCHER KARSTGEBIETE

Seit einiger Zeit können Farbdrucke russischer Satellitenbilder ausgezeichneter Qualität auch in Österreich bezogen werden. Gegenwärtig gibt es Bilder aus dem Wiener Becken, den niederösterreichischen Voralpen, dem Rax-Schneeberggebiet, Graz-Umgebung, dem Salzkammergut, Innsbruck und Zillertaler Alpen und einiges mehr. Die Preise sind durchaus moderat und liegen zwischen 150.- und 200 .—, die Maßstäbe bewegen sich zwischen 1:34 000 und 1:100 000. Ein Prospekt des Verlages (Zwittkovits) mit einer Übersicht kann beim Verband angefordert werden.

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.
Verbandszweck: Die Förderung der Karst- und Höhlenkunde. Verbandssitz wie oben. Verbandsvorstand: Präsident Mag. Heinz ILMING (Brunn a. Geb.), Vizepräsidenten Dr. Max H. FINK (Klosterneuburg) und Ing. Siegfried GAMSJÄGER (Gosau), Generalsekretär Günter STUMMER (Wien), Generalsekretär-Stellvtr. Dr. Rudolf PAVUZA (Wien), Kassier Herbert MRKOS (Wien), Kassier-Stellvtr. Ingeborg DRAPELA (Mödling).
Radaktion der Verbandsnachrichten: Günter STUMMER und Dr. Rudolf PAVUZA (c/o Karst- und höhlenkundliche Abteilung NHM Wien, Messeplatz 1/10, A-1070 Wien)
Herstellung: O.M. Schmitz

Wichtiger Hinweis: Die **Nächtigungsgebühren** auf der Emmahütte (Schönbergalpe/ Dachsteinhöhlenpark werden laut Vorstandsbeschluß ab 1. Mai 1994 erhöht.
Neue Tarife: Mitglied 50.-öS, Nichtmitglied 65.-öS pro Nacht

Zum Symposion ALCADI-94 in Semriach

Die Vorbereitungen zum speläohistorischen Symposion ALCADI-94 laufen zufriedenstellend. Auf die ersten Mitteilungen über dieses spezielle Treffen über die Entwicklung der Karst- und Höhlenkunde im Raum Alpen - Carpaten - Dinariden, mit besonderer Berücksichtigung der Gedenktage zur Herausgabe der "Höhlenkunde" durch Franz KRAUS im Jahre 1894, zur "Lurhöhlenkatastrophe" vom Jahr 1894 und dem Gemeinderatsbeschluß zum Bau der Wiener Hochquellenwasserleitung, haben bereits rund 50 Personen aus zehn Ländern eine vorläufige Anmeldung eingesandt und mehr als 20 Vortragstitel genannt. Das Interesse an Vor- und Nachexkursionen wird von den hauptsächlich ausländischen Teilnehmern rege bekundet. Die Exkursionen werden als PKW-Exkursionen zu historisch bemerkenswerten Objekten geführt.

Das Programm wird derzeit gestaltet und an die Interessenten ausgesandt. Es wird folgenden Rahmen umfassen:

VOREXKURSION

29. April 1994: Treffen der Teilnehmer an der Vorexkursion mit Teilnahme an den Veranstaltungen zur Präsentation der "Höhlenbriefmarke -Lurgrotte" in Peggau und Semriach (Sonderpostamt, Briefmarken- und Postkartenausstellungen); Exkursionen im engen Bereich Peggau - Semriach.
30. April bis 4. Mai: PKW-Exkursion vom Semriach über den Bereich der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung nach Wien und danach in das Einzugsgebiet der 2. Hochquellenwasserleitung.

TAGUNG

5. bis 8. Mai: Abwicklung der Tagung mit Vortragsblöcken und Exkursionen. Für das Wochenende ist eine Vorführung der Steirischen Höhlenrettung vorgesehen.

NACHEXKURSION

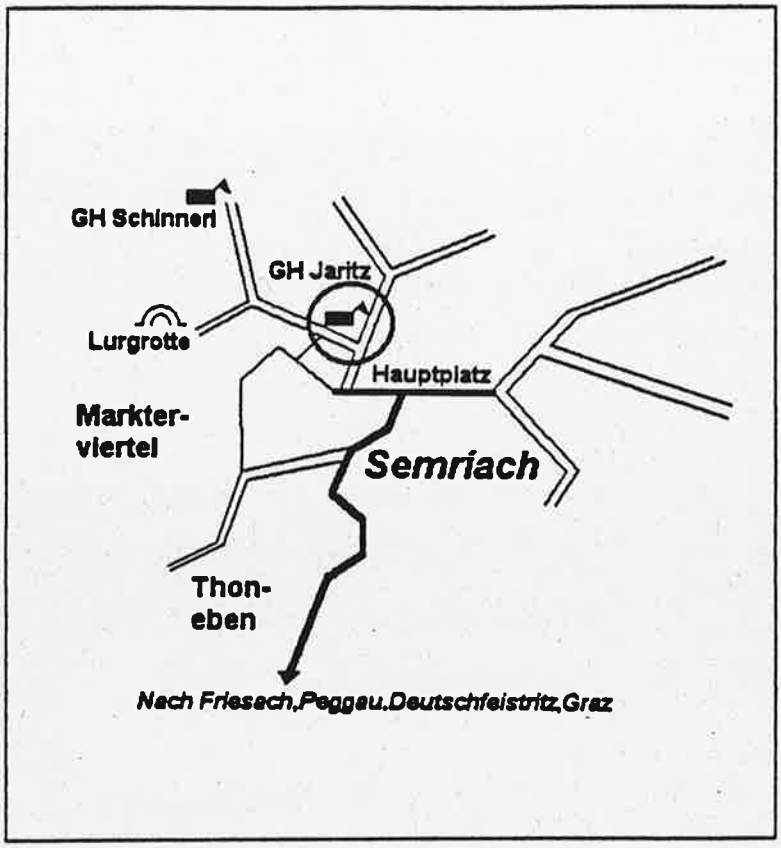
Nach Abschluß des Symposions wird die Nachexkursion mit individueller Planung Ziele im Bereich Steiermark und Oberösterreich anbieten.

Die Tagung selbst wird im Gasthof JARITZ in Semriach abgehalten. Während der Tagung werden Posterpräsentationen und Abendvorträge für den allgemeinen Besuch zugänglich sein. Interessenten mögen sich wegen weiterer Informationen über den Tagungsablauf und die Tagungsgebühren an die Karst- und Höhlenabteilung des Naturhistorischen Museums (Tel. 0222 / 93 04 18) wenden.

Es ist vorgesehen im August, bei der Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Semriach, repräsentative Poster des Symposions zu zeigen und einen Bericht über den Tagungsablauf und die Ergebnisse zu geben.

Dem internationalen Symposion ALCADI-94 wird der Jahrestag des glücklichen Ausganges der "Lurlochkatastrophe" als weit über unsere Grenzen hinaus bemerkenswertes Datum der Höhlenforschung als würdiger Anlaß und die Lurhöhle als eindrucksvoller Rahmen dienen.

Einladung zur Jahrestagung 1994
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher vom 25. bis 28. August in Semriach/Steiermark



100. Jahrestag Lurlochunglück 1894 - 1994

Heuer jährt sich zum 100. Mal der Jahrestag des Lurlochunglückes, bei dem 1894 7 Höhlenforscher 9 Tage lang in der Lurgrotte Semriach eingeschlossen waren und dann alle gerettet wurden. Seit damals ist die Lurgrotte bis weit über unsere Grenzen hinaus bekannt und das Zentrum der mittelsteirischen Höhlen- und Karstforschung. Es gibt kaum einen Höhlenforscher, der nicht schon von dieser Höhle gehört oder gelesen hat. Das Exkursionsprogramm bietet somit die Möglichkeit, den Spuren einer über 100 jährigen Forschungstätigkeit zu folgen, aber auch jüngste Entdeckungen werden berücksichtigt (siehe beiliegendes Veranstaltungs- und Exkursionsprogramm).

Anreise:

von **Süden** (Graz) über die Pyhrnautobahn A9, Abfahrt Deutschfeistritz/Peggau über Friesach nach Semriach.

von **Norden** (Bruck/Mur) über die Pyhrnautobahn A9, Abfahrt Deutschfeistritz/Peggau über Friesach nach Semriach. **Achtung:** Von den westlichen oder nördlichen Bundesländern kommend nicht durch den Gleinalmtunnel fahren.

Tagungslokal: Gasthof Jaritz in Semriach, siehe obere Skizze (Kreis)

Exkursionen: Außer Vorexkursion A beginnen alle Exkursionen beim Tagungslokal

Anmeldung: Erfolgt schriftlich bis spätestens 19. Juni 1994 an den

Landesverein für Höhlenkunde
in der Steiermark
Brandhofgasse 18
A-8010 Graz

Programm

Donnerstag, 25.August 1994

EXKURSION **A**, GANZTÄGIG
Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem
Treffpunkt: **9.00** Gsollkurve, diese befindet sich ca. 2 Kilometer vor Eisenerz (vom Präbichl kommend) W-Eingang, Verbindungsgang, Walpurgisdom B1 und zurück, Dauer ca. 6 Stunden, normale Höhlenausrüstung, Bergschuhe oder Stiefel, Beleuchtung (Karbid), gute Kondition

Freitag, 26.August 1994

EXKURSION **B1**, GANZTÄGIG
9.00 Durchquerung der Lurgrotte auf dem Führungsweg, Dauer ca. 5 Stunden, normale Höhlenausrüstung, event. Gummistiefel, Beleuchtung (Karbid oder Elektro)

EXKURSION **B2**, GANZTÄGIG
9.00 Befahrung der Lurgrotte auf dem Entdeckerweg, Dauer ca. 6 Stunden, Schachtausrüstung und Schachterfahrung, Gummistiefel (Wasserbecken), Beleuchtung (Karbid), gute Kondition

19.30 ERÖFFNUNGSABEND (IM TAGUNGSLOKAL)
Begrüßung und Vorträge (betreff 1894)

Samstag, 27.August 1994

8.00 GENERALVERSAMMLUNG DES VÖH (IM TAGUNGSLOKAL)

EXKURSION **C1**, GANZTÄGIG
9.00 Blasloch (Schächte und Engstellen), Schachtausrüstung und Schachterfahrung, event. Gummistiefel, Beleuchtung (Karbid)

EXKURSION **C2**, GANZTÄGIG
9.00 Archäologische Rundfahrt (Repolusthöhle, Badlhöhle, Peggauer Wand), normale Bekleidung, event. normale Höhlenausrüstung, Beleuchtung (Karbid oder Elektro)

EXKURSION **C3**, GANZTÄGIG
9.00 Familienausflug für Begleitpersonen ins nahegelegene Freilichtmuseum Stübing und ins Sensenwerk Deutschfeistritz (Eintrittspreise: Stübing 50.-, Deutschfeistritz 40.-)

19.30 GEMÜTLICHER ABEND, (IM TAGUNGSLOKAL)
Kurze Diavorträge über lokale Karstobjekte und Fledermausfauna des Mittelsteirischen Karstes

Sonntag, 28.August 1994

EXKURSION **D1**, HALBTÄGIG
8.30 Peggauer-Wand-Höhlen , halbtägige Fototour, normale Höhlenausrüstung, Beleuchtung (Karbid oder Elektro)

EXKURSION **D2**, HALBTÄGIG
8.30 Hydrogeologische Exkursion Semriacher Becken-Tanneben-Peggau (Dolinen, Schwinden, Karstquellen) , normale Bekleidung, feste Schuhe

Für die Teilnehmer der **Generalversammlung** ist am Samstag, den 27. August, eine eigene Exkursion geplant.

Änderungen am Ablauf und am Exkursionsprogramm vorbehalten. Die Teilnahme an den Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr.

Anmeldung

Name: _____

Adresse: _____

Verein/Institution: _____

Begleitperson(en): _____

Ich ersuche um Quartiervermittlung vom _____ bis _____, das sind ____ Nächte für ____ Person(en) in:

O Gasthof (240.- bis 350.-) O Privat (Urlaub am Bauernhof) (160.- bis 190.-) O Camping (Gratis)

O Einbettzimmer O Zweibettzimmer O Dreibettzimmer

Ich/Wir werde(n) an folgenden Exkursionen teilnehmen:

Exkursion		Exkursionsziel	Name der Personen
A	25.8.	Frauenmauer-Langstein-Höhlensystem	_____
B1	26.8.	Lurgrotte Führungsweg	_____
B2	26.8.	Lurgrotte Entdeckerweg	_____
C1	27.8.	Blasloch	_____
C2	27.8.	Archäologische Rundfahrt	_____
C3	27.8.	Freilichtmuseum, Sensenwerk	_____
D1	28.8.	Peggauer-Wand-Höhlen	_____
D2	28.8.	Hydrogeologische Exkursion	_____

Ort / Datum: Unterschrift

Aus organisatorischen Gründen bitte pro Anmeldung **maximal 2 Teilnehmer** eintragen. Bei Sonderwünschen bitte schriftlichen Vermerk am Anmeldeformular. **Einzelzimmer** sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Die Anmeldung zur Jahrestagung 1994 bitte bis spätestens 19. Juni 1994 einsenden an:

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark
Brandhofgasse 18
8010 Graz

Änderungen am Ablauf und am Exkursionsprogramm vorbehalten. Die Teilnahme an den Exkursionen erfolgt auf eigene Gefahr.

SPELEO PROJECTS

U. Widmer
Caving Publications International Therwilerstrasse 43
CH-4054 Basel, Switzerland

Tel.: (••41 61) 281 41 81
Fax: (••41 61) 281 39 61

Wichtig !!! Der nächste Termin: Höhlenkalender 1995, Einsendeschluss: 4. März 1994 !

Speleo Projects Fotoarchiv

Speleo Projects sucht während des ganzen Jahres gute Höhlenfotos. Um jederzeit genügend Bildmaterial zur Auswahl für diverse Druckerzeugnisse zur Verfügung zu haben, führen wir ein Fotoarchiv mit Motiven vorwiegend aus Höhle und Karst. Dieses Bildarchiv wird laufend erweitert. Höhlenfotografen können uns ihre Fotos zur Beurteilung zusenden. Wir stellen Duplikate der Bilder her, die uns für eine eventuelle Veröffentlichung in unserem Druckprogramm als geeignet erscheinen. Der Fotograf erhält seine Originaldias wieder zurück (es können auch individuell andere Abmachungen getroffen werden, wie z.B. Verwaltung der Originale durch Speleo Projects). Sollten wir später ein Bild aus dem Archiv verwenden wollen, fordern wir das Original-Dia und damit auch die Erlaubnis zur Veröffentlichung beim Fotografen an. Das Original bleibt bis zum Abschluss einer Produktion bei uns.

Was wir benötigen:
Diapositive 24 x 36 oder grösser.
Originaldias lassen sich besser auf ihre Eignung für den Druck beurteilen. Es können natürlich für eine erste Durchsicht auch Duplikate gesandt werden. Für den definitiven Druck verlangen wir aus Qualitätsgründen das Original (oder ein Fach-Diapositiv-Duplikat ab der Grösse 4 x 5"). Jedem Fotografen ist es vom Sujet her überlassen, was für Höhlen- oder Karstbilder er uns zusenden möchte.

Einsendungen:
Die Fotos müssen gut verpackt verschickt werden. **Speleo Projects übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden, die beim Transport entstehen.** Für Sendungen aus Übersee ist die Beförderung per Luftpost unbedingt zu empfehlen. Die Fotos haben für jeden Fotografen einen unschätzbaren Wert. Deswegen sollten die Sendungen im eigenen Interesse eingeschrieben werden. Vermerk für grüne Zolldeklaration: "Diapositive für Wettbewerb, werden an Sender retourniert". Bitte keinen Wert auf der Sendung angeben! Dies kann für Speleo Projects unnötige Zollabgaben verursachen.

Rücksendungen:
Nach der erfolgten Auswahl senden wir das nichtverwendete Material an den Fotografen zurück. Briefe und Pakete mit Fotomaterial werden von uns in jedem Fall eingeschrieben retourniert.

Honorar für die verwendeten Bilder:
Die Fotografen, deren Bilder verwendet werden, erhalten automatisch Belegexemplare der Publikation zugestellt. Dazu wird ein angemessenes Honorar, im Rahmen unserer Möglichkeiten, entrichtet. Auf Wunsch können die jeweiligen Publikationen als Honorar bezogen werden.

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

45. Jahrgang Wien, im April 1994 Heft 2

EINE EHRUNG

HANS CZETTEL PREIS
für Natur- und Umweltschutz

URKUNDE

Die Jury hat in der Sitzung vom 3. 2. 1994 beschlossen, den

HANS CZETTEL- FÖRDERUNGSPREIS 1993

dem

VERBAND
ÖSTERR. HÖHLENFORSCHER

für besondere Leistungen auf dem Sektor
Natur- und Umweltschutz in Niederösterreich,
zu verleihen.

Traiskirchen, am 19. März 1994

Johann Wedl
Geschäftsführer
LAbg. i. P.

Ernst Höger
Obmann
Landeshauptmann-Stv.

Eine erfreuliche Ehrung wurde unserem Verband durch die Verleihung des Hans Czettel-Förderungspreises für die Bearbeitung der Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten - insbesondere der Niederösterreichischen Kartenblätter - zuteil. Diese kartographische Bestandsaufnahme des Karstes wurde 1978 erstmals als Beitrag der Karst- und Höhlenforschung zu einem österreichischen Umweltkonzept vorgestellt. Mit der Gründung der Fachsektion "Karsthydrogeologie" unseres Verbandes übernahm der bestellte Fachsektionsleiter, Dr. Rudolf Pavuza die Betreuung dieses Kartenwerkes, das er trotz geringstem finanziellen Rahmen sehr dynamisch vorantrieb. Die Zuerkennung eines Förderungspreises ist daher nicht nur eine Ehre für unseren Verband sondern auch eine Anerkennung der Arbeiten von Dr. Rudolf Pavuza, der den Preis auch in Traiskirchen entgegennahm.

GENERALVERSAMMLUNG 1994

Die satzungsgemäße Ordentlich Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet im Rahmen der Jahrestagung 1994 am Samstag den 27. August 1994 um 8.00 Uhr im Tagungslokal (Gasthof Jaritz, Semriach) statt.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolles der Generalversammlung 1993 (Veröffentlicht in den Verbandsnachrichten, 44. Jahrgang, Oktober 1993, Heft 4/5, Seite 27-32)

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1993

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

6. Neuwahl des Verbandsvorstandes

7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 1994

8. Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1995

9. Allfälliges

Der Verbandsvorstand ersucht seine Mitglieder, Anträge an die Generalversammlung 1994 bis spätestens

10. Juni 1994

schriftlich einzubringen, um eine zeitgerechte Verteilung bzw. Veröffentlichung der Anträge zu ermöglichen. Aufnahmeansuchen an den Verband sind wie Anträge zu behandlen.

*

Die Verbandsmitglieder werden in der Generalversammlung durch Delegierte vertreten. Zur Vermeidung von Unklarheiten muß der Verbandsvorstand darauf bestehen, daß im Zweifelsfall die Delegierung durch ein vom jeweiligen Vereinsvorstand (oder Schauhöhlenbetrieb) satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachgewiesen ist.

Hinsichtlich des Stimmrechtes gilt:

§18 (8) der SATZUNGEN: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüberhinaus geltenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme".
§11 (3) der WAHLORDNUNG: " . . . besitzt ein Mitgliedsverein mehr als 50 Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere 50 eine zusätzliche Stimme."
§11 (4) der WAHLORDNUNG: "Für die Festlegung der Mitgliedszahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend".

Prof. Mag. Heinz ILMING
(Präsident)

Günter STUMMER
(Generalsekretär)

MITGLIEDER UND STIMMEN

Stand 31. Dezember 1993

Die folgende Liste wurde aufgrund der an den Verband erfolgten Beitragsleistungen für 1993 erstellt. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1994 in Semriach (Steiermark).

	Mitglieder	Stimmen
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	34	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	151	4
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	210	5
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	80	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	100	2
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.	464	10
Verein für Höhlenkunde Ebensee	314	7
Zweigverein Hallstatt - Obertraun	94	2
Sektion Sierning des Landesvereins für Höhlenkunde	49	1
Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde	12	1
Sektion Mürzzuschlag des Landesvereins für Höhlenkunde	9	1
Sektion Zeltweg des Landesvereins für Höhlenkunde	5	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	20	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	10	1
Sektion Höhlenkunde im SKRZ Seibersdorf	30	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung Klagenfurt	40	1
Verein für Höhlenkunde Obersteier	144	3
Karst- und höhlenkundl. Ausschuß Vorarlberg	20	1
Verein Fledermaus, Eisenerz	15	1
Fledermäuse Wien	9	1
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u.Erhaltungsverein		1
Hochkar Fremdenverkehrsges. (Hochkarschacht)		1
Sektion Passau des DAV (Lamprechtsofen)		1
Verwaltung Gassltropfsteinhöhle		1
Verschönerungsver. Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)		1
Verwaltung Hundalmeis- u. Tropfsteinhöhle		1
Sektion "Allzeit Getreu" des ÖAV (Eisensteinhöhle)		1
Touristenver. "Die Naturfreunde" (Ötscher-Tropfsteinhöhle)		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Verwaltung Nixhöhle		1
Verwaltung Allander Tropfsteinhöhle		1
Mitglieder	1810	Stimmen 61

- UMWELTSCHUTZ:

Auch für das Jahr 1993 konnten Mittel aus der Umweltschutzsubvention (administrativ betreut von der Fachsektion) für die Aktion "Saubere Höhlen" zur Verfügung gestellt werden. Es wurden dabei 38 Höhlenreinigungsaktionen von 6 Vereinen in 5 Bundesländern gemeldet. Leider nur teilweise damit kombiniert werden konnte die Aufsammlung von Wasserproben für die Nitratuntersuchungen österreichischer Höhlentropfwässer, wo zur Zeit rund 130 Meßwerte vorliegen.

- KARSTGEFÄHRDUNGSKARTEN:

Im Berichtsjahr wurden Kartierungsarbeiten auf dem Kartenblatt "Gesäuse" (ehemals Blatt "Hieflau") sowie Abschlußarbeiten auf dem Blatt "Rax-Schneeberg" durchgeführt. Die Publikation des letztgenannten Blattes hängt jedoch vom Auftraggeber ab. Vorarbeiten wurden auf dem Blatt "Hochschwab" getätigt. Das Projekt der Karstgefährdungskarten erhielt einen Förderungspreis (siehe Bericht in diesem Heft).

- PUBLIKATIONEN :

Im Frühjahr konnte das von der Fachsektion redigierte Beiheft 42 (Akten zum Symposion in Bad Aussee, 25 Beiträge auf 200 Seiten) herausgebracht werden.

- WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die karstkundliche Bearbeitung der Kräuterin wurde abgeschlossen, gleiches gilt für die hydrogeologischen Untersuchungen in der Hermannshöhle. Neue Projekte sind die Bearbeitung der Höhlen im Gebiet des Nationalparkes "Hohe Tauern" sowie isotopenphysikalisch - chemische Untersuchungen von Höhleneisvorkommen.

- DOKUMENTATION:

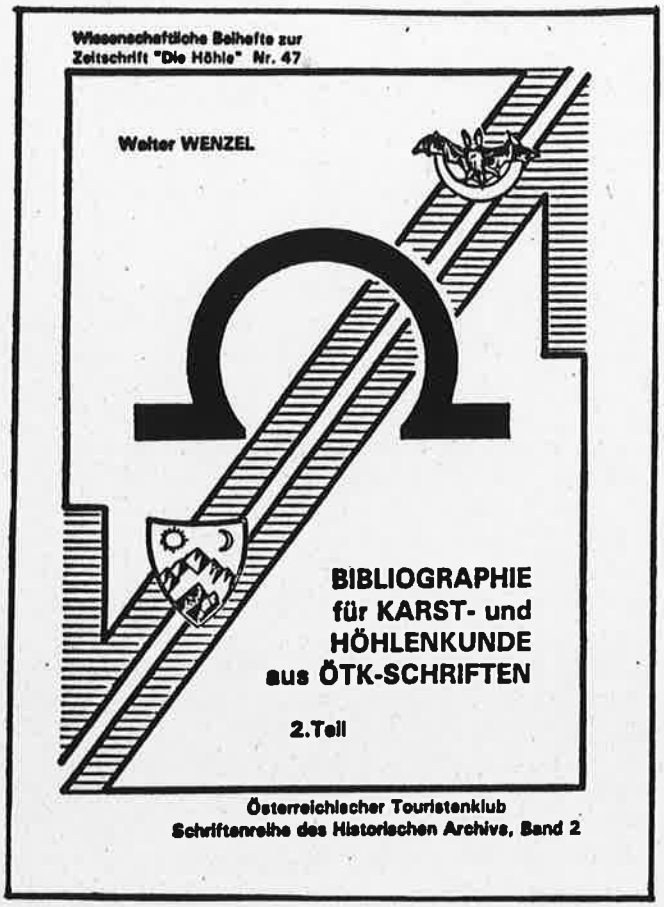
Die Spezialdateien SPELAQUA, SPELSED UND SPELMET wurden weitergeführt, wobei bei SPELAQUA die Zahl der bearbeiteten Höhlenwässer bereits 1000 überschritten hat, in SPELMET sind zur Zeit fast 700 Einzelmessungen des Höhlenklimas eingetragen - ein Bruchteil der tatsächlich vorhandenen Datenmengen.

- SONSTIGES:

Auch heuer arbeitete der Berichterstatter in der "Arbeitsgruppe Hydrogeologie der Österreichischen Geologischen Gesellschaft" als Schriftführer mit, wobei ein Band der Mitteilungen der ÖGG mit ausschließlich hydrogeologischen (und auch einigen karstkundlichen) Beiträgen zusammengestellt werden konnte. Diese Publikation sollte im Jahre 1995 erscheinen. Bei der CIPRA-Jahresfachtagung "Trinkwasser aus den Alpen" war die Fachsektion durch einen Vortrag "Was ist Karstwasser - Vorkommen, Eigenschaften, Zukunftsaspekte" vertreten.

Dr.R.Pavuza

NEUERSCHEINUNG



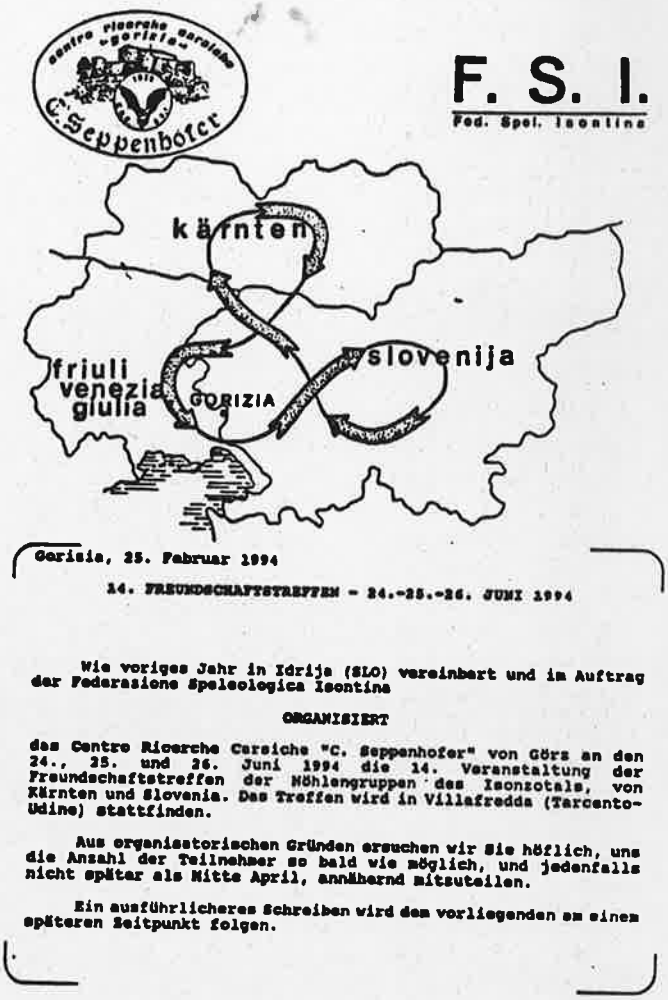
Soeben ist als Beiheft 47 der 2. Teil der "Bibliographie für Karst- und Höhlenkunde aus ÖTK-Schriften erschienen. Diese Veröffentlichung setzt die als Beiheft 41 (1.Teil) begonnene Arbeit fort.

In diesem 2. Teil wurden sämtliche Gedenk- und Festschriften des ÖTK sowie alle sechzehn periodischen Schriften des Klubs bzw. seiner Sektionen auf höhlenkundliches Schrifttum hin bearbeitet. Mit Ausnahme der Österreichischen Touristenzeitung (die in einem dritten Band bearbeitet werden soll) sind daher alle ÖTK-Schriften im Teil 1 und 2 bearbeitet.

Das neue Beiheft 47 ist zum Preis von 130.-öS (zuzüglich Porto) beim Verband erhältlich.

VERANSTALTUNGEN

Von sämtlichen angeführten Veranstaltungen liegen beim Verband österreichischer Höhlenforscher Zirkulare und Informationen auf, die Interessenten jederzeit anfordern können.



International workshop on development and use of water resources and environmental protection in karst areas.
4.-9. Oktober 1994, Guilin (China)

International Symposium and field seminar on KARST WATERS & ENVIRONMENTAL IMPACTS
10-20- September 1995, Antalya (Türkei)

2nd International karstological school "Classical Karst"
27.6.-1.7.1994, Postojna (Slowenien)

International Symposium "CAVES AND MAN"
4.-8. Oktober 1994, Liptovsky Mikulás (Slowakei)

British cave rescue conference
8.-10.7.1994, Mendip (Großbritanien)

Josef KRUCKENHAUSER ein Sechziger!

Josef Kruckenhauser feierte am 18. Februar seinen 60. Geburtstag. Seit 1964 gehört er dem "Landesverein für Höhlenkunde in Tirol" an, bei dem er seit nunmehr 26 Jahren die Funktion des Vereinskassieres ausübt. Wenn man Ihm auch spaßeshalber nachsagt, er sei nur Kassier, damit er sein Wohnhaus vergrößern könne, so muß betont werden, daß er seine Vereinsabrechnungen äußerst genau und gewissenhaft führt und führte. Bei seinen mündlich vorgetragenen Rechnungsberichten betont er stets die Groschen so, als ob sie wichtiger wären als die Schillinge.

Seit vielen Jahren ist er auch Rechnungsprüfer im "Verband österreichischer Höhlenforscher". Als solcher nimmt er seine Aufgabe ebenfalls sehr erst, überprüft genau was "die in Wien" treiben und sitzt bei jeder Verbandstagung dem Verbandskassier stundenlang im Nacken.

Wenn Geld für Ihn auch eine ernste Sache ist, so läßt er bei seinen Abrechnungen und Kassaprüfungen den Spaß nie zu kurz kommen. So hat er einmal einem honorigen Vereins-Rechnungsprüfer eine fingierte Rechnung über 120 Quadratmeter Glas für die Viktor Büchel-Hütte unterjubelt. Auf die erstaunte Frage des Prüfers meinte er "na ja, wir haben ja die ganze Hüttenterrasse verglast" (die Hütte liegt auf 1520m Seehöhe in unwegsamen Gelände).

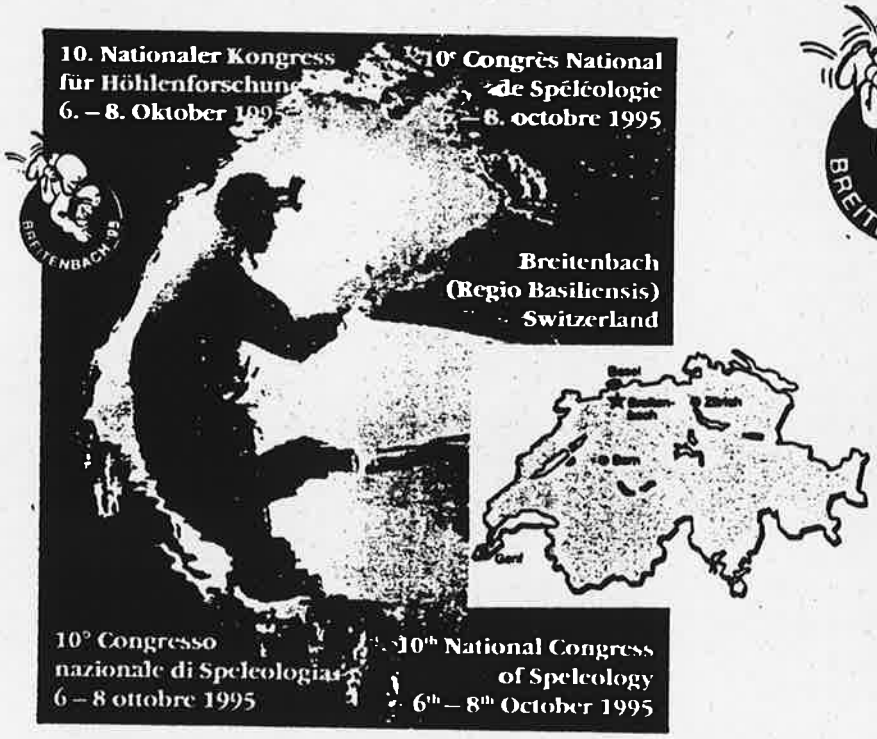
Als gelernter Elektriker, der seit seiner Lehrzeit noch immer bei der selben Firma arbeitet, ist er ein Allround-Handwerker, der einfach "alles" kann. So hat er beim Ausbau der Hundalm-Eishöhle, beim Hüttenbau und beim Ausbau unseres Vereinslokales stets tatkräftig mitgearbeitet und sein großes handwerkliches Verständnis hat oft mitgeholfen, so manchen Fehler zu vermeiden.

Als Kamerad war und ist er immer freundlich und sehr hilfsbereit und nie gibt es ein Zusammentreffen mit Ihm, ohne daß irgendein Spaß aufgelegt wird.

Nun tritt er nach Erreichen seines sechzigsten Lebensjahres bei seiner Firma in den Ruhestand, was ihm allerdings - wie so manchem anderen Pensionisten - weder beim Landesverein noch beim Verband gelingen dürfte.

Die Höhlenforscher wünschen dem Jubilar - in seinem und in unserem Interesse - noch viel Gesundheit, Tatendrang und Energie.

G. Krejci



10. Nationaler Kongress für Höhlenforschung 6.–8. Oktober 1995 in Breitenbach (Regio Basiliensis)

Unser Nationalkongress hat sich mehr und mehr zu einem Kongress mit starker europäischer Beteiligung entwickelt. Spätestens seit Charmey, wo Freunde aus mehr als 12 Ländern vertreten waren, wurde vielen bewusst, wie wichtig grenzüberschreitende Kontakte sind. Deshalb möchten wir besonders auch unsere Höhlenfreunde aus dem Ausland zu der Teilnahme an unserem alle vier Jahre stattfindenden Kongress einladen. Grundsätzlich ist der Kongress für alle Höhlen- und Stollen-Interessierte offen.

SGH Basel und AGS Liestal

U.I.S. – 97 in der Schweiz
Der Höhlenkongress für alle

Was für ein Kongress?

In der Schweiz gibt es keine beruflich tätigen Höhlenforscher, und der Ausdruck «Spezialist» ist wenig geläufig: daraus erklärt sich vielleicht, weshalb der Dialog zwischen praktisch und wissenschaftlich orientierten Höhlenforschern so gut funktioniert, soweit diese Unterscheidung überhaupt Sinn macht.

Der internationale Kongress – 97 in der Schweiz wird der Kongress des Wiedertreffens und des Dialoges sein! Wissenschaftliche Vorträge, begeisternde Forschungen und nächtliche Feste sind die begleitenden Aspekte der Höhlenforschung, die wir schätzen und zu welchen wir Sie herzlich einladen.

Wir schlagen Ihnen vor, dass wir den Sommer 97 zu einem grossen internationalen Höhlenfestival gestalten: spezifische populäre Symposien, eine Wanderausstellung für die Öffentlichkeit, offizielle Veranstaltungen und Höhlenfilme in den grösseren Städten der Schweiz, thematische Ausstellungen und vielfältige Wettbewerbe im Rahmen des Kongresses, Austausch zwischen Höhlenforschern verschiedener Nationen und zukünftige Projekte für internationale Höhlenlager...

Und das alles in einem kleinen Land, das prächtige Karstgebiete und viele berühmte Höhlensysteme aufweist, und deren Höhlenforscherverband seit über 50 Jahren besteht. Besser noch: an den Landesgrenzen, bei unseren Freunden aus Frankreich, Deutschland, Italien und Österreich, erwarten Sie weitere Karstgebiete, Höhlen und Schächte...

Was für ein Programm?

7 Tage Kongress in einer kleinen Schweizerstadt:

- ein brillianter Eröffnungsabend;
- Versammlungen und Treffen der Kommissionen der U.I.S. mit Simultanübersetzung;
- Workshops, wo Spezialisten auf Fragen der Höhlenforscher eingehen;
- Ausstellungen von Büchern, Briefmarken, Plakaten, ...;
- wissenschaftliche Ausstellungen;
- Kino-, Video- und Foto-Wettbewerbe, Diaporamas, Höhlenpläne, technische Erfindungen, Comics, Höhlenlieder...;
- zur Entspannung der Kongressteilnehmer – tägliches Angebot von lokalen Höhlen à la carte;
- für die neugierigen Begleitpersonen jeden Tag ein vielseitiges touristisches Programm;
- für den Familienfrieden, ein Kindergarten, ebenfalls mit unterirdischen Aktivitäten;
- überall in der Schweiz Vorführungen der weltbesten Höhlenfilme;
- Abende, die Ihnen während einer Woche den Schlaf vergessen lassen;
- einfache und kostenlose Transporte für alle angebotenen Aktivitäten, ein Mietservice für eigens bereitgestellte Fahrzeuge;
- einfache und verlässliche Hotelreservationen;
- jeden Tag: die Kongresszeitung, um auch auswählen zu können;
- ein memorables Festbankett;
- und all das integriert im Pauschalpreisangebot!

Regionale Organisation von Spezial-Symposien während des Sommers (neben den gut organisierten wissenschaftlichen Vorträgen:

- ein «Internationales Kolloquium zur Hydrologie in Kalkgebieten und in Kluftgesteinen»;
- ein Kolloquium «Karstsedimente und Paläoklima»;
- ein internationales Symposium über Höhlenrettung;
- ein Symposium zur Höhlenbefahrungstechnik;
- ein Symposium über computerunterstützte Höhlenkartographie;
- Akten zum Kongress und den Fachsymposien.

Höhlenlager vor und nach dem Kongress in den vier Ecken der Schweiz sowie darüber hinaus:

- die Höhlenvereine der Schweiz und der angrenzenden Länder bieten Ihnen zu günstigen Preisen Höhlenlager in den Gebieten an, in welchen sie Forschung betreiben;
- jeder kann so die grossen alpinen Höhlen entdecken, welche in der Literatur so oft behandelt werden;
- diese Lager können den Ausgangspunkt für einen zukünftigen Austausch zwischen den Vereinen über die Grenzen und Ozeane hinaus sein;
- auch die Höhlentaucher werden nicht vergessen...

KURZ VERMERKT

GEFAHR FÜR DEN GAISBERG

Am Gaisberg, einem der östlichsten Karstgebiete der Kalkalpen nahe bei Wien droht durch eine geplante Erweiterung der Steinbrüche nicht nur ein wichtiges Naherholungsgebiet, sondern auch ein geomorphologisch und biologisch sehr typisches Karstgebiet der alpinen Randlagen nachhaltig devastiert zu werden. Gerade die Tatsache, daß nur relativ wenige, kleine Höhlen bekannt sind, machen gerade diese in dem vom Menschen ohnehin bereits stark belasteten Umland zu ökologischen Inseln, nicht zuletzt für unser Wappentier, freilich aber auch für andere Tierarten.
Darüberhinaus liegen die Steinbrüche - in diesem Gebiet späterhin gerne als Mülldeponien benutzt - im Einzugsbereich von Grund- und Tiefenwässern im Raume Wien-Süd, ohne daß dieser Aspekt in ausreichender Weise bislang Beachtung gefunden hätte. Dies ist vor allem in Bezug auf die laufenden Studien zur "Notwasserversorgung Wien" eine recht pikante Angelegenheit ....

STEINBRUCH IM KURORT

Zehn Jahre nach den Hainburger Ereignissen vernahm der Verband einen Hilferuf der Marktgemeinde Bad Deutsch Altenburg (nahe der ehemaligen, jedoch von den Betreibern nach wie vor projektierten Staustufe Hainburg): Die zuständige Berghauptmannschaft habe die Bewilligung zum Abbaufeld Kirchenberg durch die Österreichische Donaubetriebs AG erteilt. Nun muß man wissen, daß der Kurort bereits seit jeher auch unter der Nachbarschaft des großen "Hollitzersteinbruches" gelitten hat, wiewohl durch die dadurch erhaltenen Arbeitsplätze dieses Faktum wohl ein wenig gemildert wurde..
Die geplante Erweiterung der erstgenannten Steinbrüche hingegen, die den Ort direkt bei weitem mehr betreffen und auch die mittelalterliche Pfarrkirche sowie möglicherweise auch die Heilquellen schwer gefährden würden (niemand kann da seriöserweise eine Garantie abgeben !!!) stehen ganz offensichtlich mit dem weiteren naturzerstörenden Donauausbau in Zusammenhang, der auf diese Weise auch an einer "Nebenfront" auch seine kulturellen Opfer fordert.
Daß dabei auch recht interessante Höhlenobjekte mit durchaus bedeutender, für den Alpenstaat sogar einzigartiger Fauna zum Opfer fallen, sei schließlich auch noch erwähnt.

Der Verband beteiligt sich in beiden Fällen an diversen Aktionen, sicherlich wären aber auch unterstützende Stellungnahmen unserer Mitgliedsvereine oder auch interessierter Einzelpersonen an den Verband hilfreich. Das Interesse am Umweltschutz braucht ja nicht notwendigerweise vor der eigenen Haustüre zu enden....

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Teil 2

Bericht über die Teilnahme am Stage d'Initiateur Federal vom 11.-18. Juli 1993

Freitag, 16.7.
Besuch *Borne aux Cassots*, der größten Höhle des Französischen Juras, einer über 20 km langen, großräumigen Horizontalhöhle mit Höhlenfluß. Der Besuch erfolgt ausnahmsweise in großer Gruppe (beide Kurse gemeinsam), allerdings ermöglicht ein Instructeur unserer Dreiergruppe den Besuch eines Seitenganges, in dem man über hunderte Meter weit, teils bis zum Hals im Wasser watet, ehe man einen fantastischen Tropfsteinteil mit bis zu halbmetergroßen Excentriques erreicht. Da sich der Eingangsteil der Höhle nach Regenfällen wochen- bis monatelang in einen Siphon verwandelt, wurde eine Telefonleitung fix installiert, um notfalls mit Tauchgeräten die Höhle verlassen zu können. Bei dieser Höhlenfahrt wurde der Schwerpunkt auf theoretisches Wissen (Höhlenentstehung, Höhleninhalt usw. gelegt).

Samstag, 17. 7.
Befahrung der *Caborne de Menouille*, einer ansteigenden Höhle mit Rundstrecke über einen 50-m-Schacht, einem Canyon mit Bach, der durch kommunale Abwässer verunreinigt ist, und verfallende Einbauten (Schienen, Rohre,...), die im Zusammenhang mit der Errichtung des benachbarten Stausees (*Lac de Vouglans*) stehen sollen. Ziel der Fahrt ist es, die Teilnehmer des Stages Decouverte über die Rundstrecke mit dem 50-m-Schacht (mit Wasserfall, oben und unten Querung notwendig) zu führen. Eine andere Gruppe trainiert in einer kleinen Canyonstufe im Wasserfall die Kameradenrettung. Wir sind nur für den Seilausbau verantwortlich und haben daher zuerst Zeit, die wasserdurchflossenen Canyonstrecken weitgehend zu befahren.

Sonntag, 18.7.
Austausch diverser Publikationen und Verabschiedung.

4. Unterschiede zur Situation in Österreich
Für uns war es besonders interessant die französischen Befahrungstechniken mit den bei uns gebräuchlichen zu vergleichen und diese zu erproben. Obwohl die Unterschiede nicht so groß waren wie angenommen. Während bei uns die Steigmethoden und das technische Handling nach wie vor sehr individuell ist, wird in Frankreich eine sehr einfache, standardisierte Technik gelehrt, was aus unserer Sicht sowohl Vorteile als auch Nachteile mit sich bringt:

Vorteile:
- übereinstimmende Technik bei Teilnehmern verschiedener Gruppen, dadurch vermeiden technischer Koordinationsprobleme
- standardisierte Technik ist einfach erlernbar
- einheitliche Geräte sind marktschaffend: es entwickeln sich spezielle Höhlenausrüstungs-Hersteller
- erleichterte Kameradenrettung, da jeder über die Gurten etc. des anderen Bescheid weiß

Nachteile:
- die standardisierte Technik stellt nicht immer das Optimum dar (z.B. in tiefen Schächten), dadurch geringe Anpassung an unterschiedliche Situationen (Eishöhlen, Höhlen im alpinen Gelände,...)
- die technische Weiterentwicklung wird behindert bzw. auf ein kleines Spektrum eingeschränkt

In eher wissenschaftlichen Bereichen, wie Karstkunde, Biospeläologie und vor allem Vermessung und Dokumentation, war das Niveau bei den meisten Teilnehmern, aber auch Ausbildnern, relativ niedrig. Dazu muß allerdings gesagt werden, daß das "Höhlenforschen" in Frankreich einen anderen Stellenwert besitzt, etwa vergleichbar dem Alpinismus in Österreich. Dies gilt sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht. In Österreich legt man bekanntlich auf das "Forschen" größeren Wert, weshalb der Anteil der fachlich tätigen, vereinsmäßig organisierten "Höhlenforscher" hier sehr hoch ist. Ein Bereich der bei uns hohen Stellenwert hat, nämlich der Höhlen- und Umweltschutz, ist in Frankreich praktisch unbekannt.
Während in Österreich die Ausbildung der in Höhlen tätigen aufgeteilt ist (Höhlenführer - Höhlenforscher) erfolgt die Ausbildung in Frankreich innerhalb eines Schemas und unter dem Dach der Französischen Höhlenforscherschule (Ecole Francaise de Spéléologie). Grundsätzlich werden in Frankreich sportlich höhere Anforderungen an die auszubildenden gestellt. Es wird davon ausgegangen, daß bei richtiger Anwendung der

einfachen, soliden Befahrungstechnik jeder in gewissem Rahmen auch extreme Höhlen betreten, und sich sicher darin bewegen kann. Man ist der Ansicht, daß auch jemand, der z.B. nur einer Schülergruppe einige Höhlentiere zeigen will, ein gewisses (in unseren Augen beachtliches) technisches Können aufweisen muß. Das ist insofern berechtigt, als es durch die Undisziplinertheit oder Unachtsamkeit von geführten Personen auch in scheinbar ungefährlichen Höhlen zu Unfällen kommen könnte (Abweichen vom Weg, Verlassen der Gruppe etc.).
In Österreich wäre jedenfalls ein derart rasches Hindrängen von Neulingen auf die Befahrung extremer Höhlen, wie wir es im Zuge des als Testfall begleitenden Stages Decouverte beobachten konnten undenkbar. Auch die Ausbildung von Höhlenführern geht gemütlicher vonstatten.
Als "Volkssport", zumindest in gewissen Gebieten Frankreichs, ist der französische Höhlensportler eher in das gesellschaftliche Gefüge eingebunden, als der österreichische Höhlenforscher, der in finanziellen, organisatorischen und rechtlichen Fragen weitgehend auf sich allein gestellt ist. In Frankreich gibt es - dies nur als signifikantes Beispiel - eine standardisierte Versicherung für Höhlenfahrten, mit eigenen Formularen und festgelegten Tarifen.
Für das Gebiet des Französischen Juras ist übrigens im Gegensatz zu praktisch allen österreichischen Höhlengebieten bezeichnend, daß die meisten Höhleneingänge direkt mit dem PKW erreichbar sind. Dies war zwar im Fall des besuchten Ausbildungskurses für die Schulung in der Höhle günstig, verschiedene logistische Probleme, denen der Höhlenforscher im alpinen Gelände gegenübersteht, blieben aber unberücksichtigt.

5. Empfehlungen für die österreichische Höhlenforscherausbildung aufgrund der in Frankreich gewonnenen Erfahrungen

1. Es fehlt in Österreich eine über das grundlegenste Niveau hinausgehende Ausbildung für Höhlenforscher. Diese ist aber aus den beschränkten Mitteln der verhältnismäßig wenigen Höhlenforscher Österreichs selbst kaum finanzierbar und organisierbar.

2. Die Expansion des hierzulande nur als Randerscheinung auftretenden Höhlensportes sollte möglichst vermieden werden. Über dessen Auswüchse und deren Folgen für die Höhlen könnte nach der Berichtswoche in Frankreich ein eigener Artikel abgefaßt werden.

3. Es sollte versucht werden, auch "erfahrene", extreme Höhlenforscher zu Weiterbildungskursen zu gewinnen, oder zumindest über geeignete Publikationen anzusprechen, da sich verschiedene Techniken oft erst nach langjährigem Gebrauch als gefährlich oder verbesserungswürdig erweisen, bzw. technische Verbesserungen andernfalls unbeachtet bleiben und Fehler weiter fortgesetzt werden. Ein Beispiel: wie wir bei einer Videofilm-Vorführung einer medizinischen Versuchsreihe sehen konnten, Verursachen die bei den meisten Höhlenforschern, auch hierzulande, alleine verwendeten Sitzgurte beim bewußtlosen Hängen am Seil (bei Unfällen, z.B. durch Steinschlag verursacht) schon nach wenigen Minuten dauerhafte Gesundheitsschäden. In Frankreich wurden wir daher darauf trainiert, einen am Seil hängenden Kameraden rasch zu bergen. Es ist dabei die Frage zu stellen, ob nicht wie beim Alpinklettern an der Oberfläche Brustgurte oder andere Techniken eingesetzt werden sollten.

4. Für größere Expeditionen ist die österreichische Höhlenforschung zusehr in kleine Vereine zersplittert, die wenig miteinander kommunizieren. In Frankreich werden größere und auch kleinere Expeditionen durch die Vermittlung geeigneter Personen an zentraler Stelle ermöglicht. Durch die Höhlenforscherschule sind beispielsweise alle ausgebildeten Personen in Listen erfaßt und dadurch abfragbar, wer eine Expedition plant, kann dies in einem zentralen Organ inserieren.

Eckart HERRMANN
Mellergasse 27
1235 Wien

Lukas PLAN
Rustenschacher Allee 34
1020 Wien

Teil 1 wurde im Heft 6/1993 veröffentlicht

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn—Station Schwedenplatz—Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

45. Jahrgang Wien, im Juli 1994 Heft 3

Neue Sonderpostmarke

Zum hundertjährigen Ereignis der Rettung der Eingeschlossenen in der Lurhöhle bei Semriach 1894 ist in der Serie "Naturschönheiten" eine Sondermarke der Lurhöhle mit einem Wert von 6 Schilling herausgekommen. Am Ersttag dieser Marke war die Stempelung auf drei verschiedene Arten möglich. Einen Sonderstempel gab es in Semriach, einen in Peggau und einen eigenen für die von Peggau nach Semriach durch die Höhle transportierte Post.

Alcadi 94

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in der Lurgrotte vor 100 Jahren fand vom 4. bis 8. Mai 1994 auch das zweite speläohistorische Symposium Alcadi 94 in Semriach statt. Rund 40 Teilnehmer aus 5 Nationen referierten über die unterschiedlichsten, äußerst interessanten historischen Themen, wobei natürlich die "Lurhöhlenkatastrophe" aus verschiedenen Blickrichtungen beleuchtet wurde. Die Zusammenfassungen dieser Vorträge wurden vom Veranstalter, der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien in der neugeschaffenen Reihe "SPELDOK" als Nummer 1 auf 35 Seiten festgehalten. die Veröffentlichung des vollen Umfanges der Vorträge ist in der Reihe der "Wissenschaftlichen Beihefte" geplant.

Im Rahmen von Alcadi 94 fand auch eine sehr informative, großangelegte Höhlenrettungs-Vorführung des Steirischen Landesverbandes statt.

KASSABERICHT 1993

GELDVERKEHRSKONTEN		Eingang	Ausgang
Postsparkasse		914.867,19	944.177,75
Länderbank		45.957,17	71.693,55
Kassa		15.641,--	15.585,6o
		976.465,36	1.o31.456,9o
Saldo 1.1.1993			
Postsparkasse	16o.957,35		
Länderbank	53.166,39		
Kassa	151,33	214.275,o7	
Saldo 31.12.1993			
Postsparkasse	131.646,79		
Länderbank	27.43o,o1		
Kassa	2o6,73		159.283,53
		1.19o.74o,43	1.19o.74o,43

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

	Eingang	Ausgang
Geldkosten	4.o3o,13	4.437,14
Porti	4.881,67	13.512,5o
Subventionen und Spenden	139.12o,--	9o.4o7,6o
Mitgliedsbeiträge	88.82o,8o	19.657,--
Bürobedarf, Papier	6.279,9o	7o3,3o
"Die Höhle"	156.819,69	189.7o2,o6
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	185.241,42	268.119,84
Sonstige Publikationen	693,--	715,--
Diverse	379.584,99	433.2o8,7o
Durchlaufposten	1o.993,76	1o.993,76
	976.465,36	1.o31.456,9o

ANTRÄGE 1994

Aufgrund der ordnungsgemäßen Ausschreibung der Tagesordnung der Generalversammlung 1994 in den Verbandsnachrichten 2/1994 sind bis zum Zeitpunkt der dort angegebenen Antragsfrist folgende Anträge an die Generalversammlung gestellt worden:

Antrag 1/94:

Eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark.

"Die Generalversammlung möge beschließen, daß den Verbandsmitgliedern von den "Wissenschaftlichen Beiheften" zur Zeitschrift "Die Höhle" automatisch ein Freiexemplar zur Verfügung gestellt wird. Diese Regelung soll für alle bisher erschienen und künftig erscheinenden Hefte gelten."

Antrag 2/94:

Eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark.

"Die Generalversammlung möge beschließen, daß der Verbandsvorstand beauftragt wird, eine Neuregelung bezüglich der Verbandsausweismarken bis zur nächsten Generalversammlung beschlußreif auszuarbeiten und zur Abstimmung vorzulegen. Ziel der Neuregelung soll es sein, daß die Marken bis auf eine reduziert werden oder - wenn möglich und praktikabel - eine analoge Regelung (z.B. Zahlungsabschnitt plus Lichtbildausweis) wie beim Österreichischen Alpenverein erarbeitet wird."

Antrag 3/94: Eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen, ob der Verbandsvorstand Gespräche hinsichtlich eines Beitrittes zur Speläologischen Föderation der EU-Staaten führen soll.

Antrag 4/94 Eingebracht von Josef Klausner

"Als Pächter des Spannagelhauses habe ich von der Bundesforstverwaltung den eingangsnahen Teil der "Höhle beim Spannagelhaus" (2411/1) gepachtet und mit naturschutzbehördlicher Genehmigung zur Schauhöhle ausgebaut. Die Schauhöhle trägt den Namen "Spannagelhöhle" und dürfte mit 2521 m Seehöhe die höchstgelegene Schauhöhle Österreichs sein.
Der Schauhöhlenteil umfaßt etwa 6% der gesamten Vermessungslänge der Höhle, wobei der Führungsweg vom Eingang über den "Hauptgang" bis zur "Halle der Vereinigung", von dort über den "Wassergang" und das "Canyonlabyrinth" zum Eingang zurückführt. Die Eröffnung der Höhle erfolgte am 2. Juli 1994. Ich stelle hiermit den Antrag auf Aufnahme der Schauhöhle "Spannagelhöhle" in den Verband österreichischer Höhlenforscher.

IMPESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
A-1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/1/61
Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

KURZ VERMERKT

Kommission für Höhlentauchen - Hermann KIRCHMAYR teilt mit:

Aus gesundheitlichen Gründen möchte ich meine Funktion als Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in der Kommission für Höhlentauchen der Internationalen Union für Speläologie (UIS) so bald als möglich zurücklegen.
Die nächste Konferenz der UIS-Höhlentauchkommission findet unter dem Vorsitz des vorgeschlagenen neuen Präsidenten Alessio FABBRICATORE vermutlich Ende September 1994 in Palinuro (Italien) statt. Dort sollte bereits ein neuer Vertreter Österreichs teilnehmen oder der Konferenz mitgeteilt werden.

Ich ersuche daher alle Vereine, in denen aktive Höhlentaucher als Mitglieder zur Verfügung stehen, einen Nachfolger für mich zu nominieren. Die Wahl dieses österreichischen Vertreters sollte bei der Generalversammlung 1994 in Semriach durchgeführt werden.

Karst- und Höhlenkunde an Österreichs Hochschulen im Studienjahr 1994/95.

Bisher haben uns folgende Informationen erreicht:

Im Wintersemester 1994/95 wird im Rahmen des Instituts für Geographie der Universität Wien Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel die "Angewandte Karst- und Höhlenkunde" behandeln. Diese umweltbezogene Vorlesung mit 2 Wochenstunden wird sich mit der praktischen Auswertung von Forschungsergebnissen einerseits und mit den Auswirkungen und Folgen anthropogener Eingriffe in das sensible Ökosystem des Karstes andererseits befassen. sie wird an Montagen von 16 bis 18 Uhr im Hörsaal II des Neuen Institutsgebäudes, Universitätsstraße 7, stattfinden (falls dessen Umbau und Renovierung bis dahin abgeschlossen sind, sonst im Ausweichhörsaal des alten Allgemeinen Krankenhauses, Eingang 1090 Wien, Garnisongasse) und am 10. Oktober beginnen.

An der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg (Hellbrunnerstraße 34) wird Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel vierzehntägig, jeweils an Freitagen von 13.45 bis 17 Uhr, über "Karst- und Höhlengebiete des Mittelmeerraumes im Vergleich" sprechen. Diese Vorlesung beginnt am 14. Oktober 1994.

In der Zeit vom 2. bis 5. Oktober 1994 führt Prof. Dr. Trimmel für Studenten des Instituts für Geographie der Universität Wien wieder eine viertägige Exkursion ins Dachsteingebiet durch. Leider konnte - wie bei der sechstägigen Exkursion in den klassischen Karst für die Universität Salzburg im Juni 1994 - nur ein kleiner Teil der angemeldeten Interessenten berücksichtigt werden.

Im Sommersemester 1995 wird Prof. Dr. Trimmel an der Universität Wien zu den gleichen Zeiten wie im Wintersemester wieder über "Karstgebiete verschiedener Klimazonen im Vergleich" sprechen. Der Beginn der Vorlesung ist für 6. März 1995 vorgesehen.

*

AUS DEN VEREINEN:

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (A-9500 Villach, Kaiser - Josefsplatz 4) - Meldung des Vorstandes:

Obmann: Andreas Consolati
Obmann Stellvtr.: Karl Lagger
Kassier: Theresia Boder
Kassier Stellvtr.: Adolf Pobaschnig
Schriftführer: Helga Pucher
Stellvtr.: Helga Gorisek

*

Sektion Kapfenberg - Meldung des Vorstandes:

Obmann: Werner Maurer
Obmann Stellvtr.: Bernhard Zandonella
Kassier: Fritz Bayerl
Kassier Stellvtr.: Hans Schwab
Schriftführer: Albert Hübler

UINION INTERNATIONALE DE SPÉLEOLOGIE
COMMISSION FOR CAVE DIVING

REPRESENTANT for AUSTRIA: Hermann KIRCHMAYR, A-4810 Gmunden, Lindenstrasse 6
Tel: 07612 - 70320

Gmunden, am 12. Mai 1994

J A H R E S B E R I C H T 1993

Im Jahr 1993 wurden folgende Aktivitäten bekannt:

Es wurden 2 Hefte des UIS-Cave-Diving Magazin an den Berichterstatter gesendet, dafür wurde ein Euroscheck über 33.- US Dollar an Alessio FABBRICATORE gesendet. Leider konnten keine weiteren Hefte verkauft werden, weil nicht bekannt war, wer in Österreich von Alessio d i r e k t Hefte erhält (Adressenliste). Dies wäre aber für eine sinnvolle Verteilung der UIS-Magazine unerläßlich.

In der KOPPENBRÜLLER-Höhle bei Obertraun, Oberösterreich, haben M. MEYBERG und Beate RINNE mit A. KAISER den "Krakensiphon mit -20 m, 240 m Länge; und den Bläsersiphon mit - 42 m und 155 m Länge durchtaucht und dokumentiert.

Am 16. Mai 1993 unternahmen Igor Nils KREINIG und Christian RICHTER im KESSEL bei Hallstatt, Oberösterreich einen Tauchgang. Sie waren für die vorgesehene Tiefe nicht ausreichend trainiert und einer hatte keine Höhlentaucherfahrung. Beide verunglückten tödlich.
Am 17. Mai 1993 wurde einer der beiden Vermißten in - 9 m Tiefe an der Decke einer über 60 m tiefen Halle gefunden, er konnte am 19. Mai 1993 zur Oberfläche gebracht werden.
Am 22. Mai 1993 tauchten Dr Meyberg mit 3 Begleiter in den Kessel, fanden den 2. Vermißten in 46 m Tiefe am Grund der "Zauner-Halle", brachten ihn bis - 9 m und tauchten aus. Christian RICHTER konnte am 23. Mai 1993 geborgen werden. Bei diesem bisher größten Höhlentaucheinsatz waren insgesamt 53 Personen eingesetzt und es brachte der EInsatz insgesamt 734 Einsatzstunden.

Am 6. November 1993 fanden Taucher eines Tauchclubs und Tauchschule in Wien im "Pießling-Ursprung" bei Roßleithen, Oberösterreich, die tote Taucherin Gabriele WIESINGER, die am 10. Oktober 1987 in dieser Höhle verunglückt war. Sie konnte aus -54 m Tiefe geborgen werden.

Im Jahr 1993 gab es keinerlei Kontakt mit dem Vorstand derUIS-Tauchkommission, angeblich war Herr Piskula einmal in Österreich, um zu tauchen.

Die Portokosten für die Tätigkeit als Vertreter Österreichs in der UIS-Höhlentauchkommission wurden in dankenswerter Weise vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich übernommen.

Hermann Kirchmayr

VERSCHIEDENES

KARST- UND HÖHLENABTEILUNG NHM

Neue Telefonnummer seit Juni 1994:

0222 (bzw.1 aus dem Ausland) - 523 04 18
- 523 04 19

Die weiteren Durchwahl-Nummern der Mitarbeiter, sowie die FAX-Nummer (DW 19) bleiben vorerst unverändert.

SPELDOK - EINE NEUE 'FREIE REIHE'

Die Fachsektion Karsthydrogeologie hat eine "Freie Reihe" mit dem Namen SPELDOK begründet. Zweck dieser Reihe ist die Möglichkeit der zitierbaren (!) Publikation verschiedenster Arbeiten (Exkursionsführer, Zusammenfassungen von Tagungen, Literaturlisten ...), die ansonst (außerhalb einer Reihe) später nicht mehr aufzufinden und für die "Wissenschaftlichen Beihefte" aus Formatgründen, aus inhaltlichen oder aus drucktechnischen Gründen nicht geeignet sind. SPELDOK 1, erschienen im Mai, bringt die Zusammenfassungen von ALCADI 94 (siehe dazu Seite 23 dieser Verbandsnachrichten, Preis ÖS 30.--), SPELDOK 2, erschienen zur heurigen Schulungswoche stellt einen Exkursionsführer des Dachsteingebietes dar (Preis ÖS 45.--). SPELDOK soll allen Interessierten, die nach Wunsch - wie bei den Beiheften - auch als Herausgeber auftreten können, als Publikationsorgan offenstehen.

VERBANDSNACHRICHTEN

Ab dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten erhalten die Mitgliedesvereine je 2 Exemplare der Verbandsnachrichten. Ein Exemplar ist für die jeweilige Bibliothek bestimmt, das zweite möge bitte im Vereinsheim zur Einsichtnahme für alle Vereinsmitglieder aufgelegt werden.

NEUERSCHEINUNG

Zur 10. Schulungs- und Diskussionswoche 94 auf dem Berghotel Krippenstein ist nicht nur die schon erwähnte Nummer SPELDOK-2 (Exkursionsführer Dachstein) sowie ein besonders umfangreiches und gut ausgestattetes Heft der Zeitschrift "Die Höhle" (2/94) erschienen, sondern auch die 4. Lieferung der MERKBLÄTTER ZUR KARST- UND HÖHLENKUNDE. Diese als Jubiläumsausgabe konzipierte 4. Lieferung unterscheidet sich jedoch von den bisherigen Lieferungen dadurch, daß sie die Vorträge der Schulungswoche enthält, die dadurch auch über den Kreis der Schulungsteilnehmer zugänglich gemacht werden sollen. Die 76 Seiten umfassende 4. Lieferung enthält folgende Beiträge: Die "Karstgefährdungskarten" als Beitrag der Höhlenforschung zum Schutz der Karstgebiete (Pavuza/Stummer), EDV in der Höhlenforschung - Beginn, Stand, Zukunft (Henne), Befahrungstechnik und Ausrüstung einst und jetzt - und wie geht es weiter? (Klappacher), Bedeutung von Geologie und Tektonik für die Höhlenentwicklung (Krauthausen). Aktueller Stand der Fledermausforschung (Mayer), Waldgesellschaften und Waldbewirtschaftung in den zur Karstbildung neigenden Gebieten des Salzkammergutes (Moser), Das Karstwasser - Einfluß, Parameter und Bedeutung der Karsthydrogeologie bei speläologischen Fragestellungen (Pavuza), Der Höhlenplan - Darstellung des Untergrundes - einst, jetzt und .. (Stummer), Höhlen und Oberfläche - unser Wissen im Wandel der Zeit (Trimmel) und Zum Stand der Biospeläologie (Mais). Die mit vielen Abbildungen ausgestattete, allgemein verständliche 4. Lieferung ist wie alle anderen Lieferungen (1. Lieferung vergriffen) zum Preis von 45.-öS erhältlich.

VÖH-UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

AKTION "SAUBERE HÖHLEN"

Auch für heuer konnte trotz gewisser gegenläufiger Tendenzen die Finanzierung der Aktion sichergestellt werden. Es wird einerseits ersucht, die Meldungen und Abrechnungen bis spätestens Anfang Dezember in der Form, wie es in den VERBANDSNACHRICHTEN 4/5, 1993, Seite 35 und 36 erläutert wurde, an den Verband zu schicken (Kurzberichte bitte nicht vergessen), andererseits möglichst von Riesenaktionen mit vielen Personen in nur einer Höhle abzusehen, um nicht in den Verdacht zu kommen, auf diese Weise eine versteckte Expeditionsunterstützung zu betreiben, was natürlich nicht den Intentionen des Förderungsgebers (Umweltministerium) entspräche.

TIROLER LECHTAL

Dieses größte "Wildflußtal" Österreichs steht seit etlichen Jahren im Blickpunkt nicht nur der Naturliebhaber, die hier fast ein Stückchen kanadische Rocky Mountains vor sich zu haben scheinen, sondern auch jenem gewisser betonreicher Lobbies, die hier ihre Nutzungs"ansprüche" geltend machen wollen. Indessen hat sich aber auch bereits kräftiger Widerstand geregt: ÖAV, Naturfreunde, WWF, das Umweltforum Innsbruck und die Initiative "bit" agieren unter dem Namen "Arbeitsgemeinschaft Tiroler Lechtal" und versuchen zu retten, was zu retten ist. Das gesamte Gebiet, vor allem auch das der ebenso bedrohten Seitentäler ist übrigens ein riesiges, völlig unbekanntes und unbearbeitetes Karstgebiet. Nähere Informationen von "AG Tiroler Lechtal", Chr. Walder, Institut f. Zoologie Univ. Innsbruck, Technikerstraße (!) 25, 6020 Innsbruck.

"NATURSCHUTZ UND ETHIK"

Ein Symposium des Umweltforums, von 30. September bis 2. Oktober 1994 in Albrechtsberg/Krems. Der Untertitel ist mit "Welche 'Natur' wollen wir schützen und warum ?" ist bezeichnend für eine der kritischen Punkte der ökologischen Bewegung. Neben Referaten gibt es Arbeitskreise und eine Kurzexkursion. Programm beim Verband.

"NEUE WEGE IM NATURSCHUTZ"

Naturschutzkonferenz, gemeinsam veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz (ÖGNU) und dem Umweltbundesamt, 21/22.Oktober in Salzburg. Internationale Referenten bringen die verschiedensten Aspekte, am 23.Oktober gibt es eine Nachexkursion in den Nationalpark "Hohe Tauern", Programm beim Verband.

BROSCHÜRE "DAS RECHT AUF UMWELTINFORMATION"

Das Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie hat diese Broschüre herausgebracht. Auf insgesamt 24 Seiten Text und Kommentar zum "UIG" (Umweltinformationsgesetz), wobei recht beträchtliche Schwachstellen erkennbar werden, die unter anderem zeigen, daß sich Behörden vor der Pflicht zur Information des wissensdurstigen oder mißtrauischen Bürgers einigermaßen drücken können. Exemplare bzw. Kopien liegen beim Verband auf.

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR HÖHLENFORSCHUNG (SGH) • SPELÄOLOGISCHE KOMMISSION DER SCHWEIZERISCHEN AKADEMIE DER NATURWISSENSCHAFTEN

10. Nationaler Kongress für Höhlenforschung
6. – 8. Oktober 1995
in Breitenbach (Regio Basiliensis)
1. ZIRKULAR

BREITENBACH '95

Unser Nationalkongress hat sich mehr und mehr zu einem Kongress mit starker europäischer Beteiligung entwickelt. Spätestens seit Charmey, wo Freunde aus mehr als 12 Ländern vertreten waren, wurde vielen bewusst, wie wichtig grenzüberschreitende Kontakte sind. Deshalb möchten wir besonders auch unsere Höhlenfreunde aus dem Ausland zu der Teilnahme an unserem alle vier Jahre stattfindenden Kongress einladen.
Grundsätzlich ist der Kongress für alle Höhlen- und Stollen-Interessierte offen.

SGH Basel und AGS Liestal

Ein Kongressort stellt sich vor

Regio Basiliensis: Das Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz zeichnet sich durch kulturelle und landschaftliche Vielfalt aus: die Hügellandschaft der Oberrheinischen Tiefebene und des Elsasses, die Kalkplateaus des Dinkelbergs und des Tafeljuras und die langgezogenen Ketten des Faltenjuras.

Laufental: Südlich von Basel windet sich der Flusslauf der Birs durch die nördlichsten Ketten des Faltenjuras. Die reizvolle Landschaft ist charakterisiert durch tief eingeschnittene Täler und Klusen, die sich bei Laufen zu einer fruchtbaren Ebene ausweiten.

Breitenbach befindet sich am Rande dieser Ebene, 25 km vor den Toren der Stadt Basel. Die vorhandene, moderne Infrastruktur erlaubt es, alle Aktivitäten am selben Ort durchzuführen.

Karst und Höhlen: In unmittelbarer Nachbarschaft erstreckt sich ein Waldkarstgebiet mit ausgeprägten Karstphänomenen und Höhlen. Die Höhlen des Laufentals werden 1994 im Rahmen des dritten Bandes des Speläologischen Inventars der Schweiz veröffentlicht und ins Kongress- und Exkursionsprogramm eingebaut.

Versturzquelle im Kaltbrunnental *Foto: Urs Widmer*

Das Kongressprogramm

Vorkongress: Mittwoch bis Donnerstag, 4.–5. Oktober 1995

- Spezial-Veranstaltungen zu speziellen Themen. Ein Schwerpunkt wird das Thema «Wasseranalyse in der Höhlenforschung» bilden. Wir halten uns für weitere Vorschläge offen.
- Zweitägige Exkursion in die Minen der weiteren Umgebung von Basel.
- Kleinere, themenbezogene Exkursionen in der näheren und weiteren Umgebung mit Einbezug der urgeschichtlichen Fundstellen. Die Exkursionen sind als Ergänzung zum Speläologischen Inventar des Laufentals gedacht, das vor dem Kongress veröffentlicht wird.

Hauptkongress: Freitag bis Sonntag, 6.–8. Oktober 1995

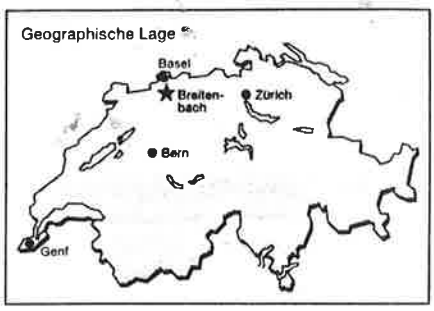
- Vorträge über laufende Forschungen, Expeditionsergebnisse, über Material und Technik, wissenschaftliche Arbeiten und vieles mehr
- Vortragsblock der Gesellschaft für Historischen Bergbau
- Vortragsblock der neugegründeten UIS-Kommission Archäologie in der Höhlenforschung
- Diskussionen zum Thema Höhlensedimente und Paläoklima
- Ausstellungen und Posters
- Wettbewerbe
- Kolloquien und Diskussionen
- Dia-, Film- und Videovorstellungen
- Am Samstagabend das traditionelle Bankett
- Tagung des Vorstandes der Internationalen Union für Speläologie (UIS) (Vorbereitung für den internationalen Kongress).

Nachkongress: Montag bis Mittwoch, 9. – 11. Oktober 1995

- Grössere und kleinere Exkursionen und Camps im Jura, im Gebiet des Dinkelbergs (D) und in den Voralpen (Region Hohgant – Sieben Hengste).

Frühere Kongresse haben gezeigt, dass vor lauter Aktivitäten kaum mehr Zeit für die Auffrischung persönlicher Bekanntschaften blieb. Wir möchten diesem Mangel begegnen, indem wir:

- den Freitag nachmittag in das eigentliche Kongressprogramm einbeziehen,
- für später Anreisende den bisherigen Kongressablauf am Samstagmorgen zusammenfassen,
- die Aktivitäten in Blöcke zusammenfassen, zwischen welchen genügend Zeit für persönliche Kontakte bleibt.



Ihr Beitrag zum Gelingen des Kongresses

Wir, die Sektionen Basel und die Arbeitsgemeinschaft für Speläologie in Liestal, sind für die Infrastruktur und den reibungslosen Ablauf des Kongresses besorgt.

Die Kongressaktivitäten jedoch sind in starkem Ausmass von Ihren Beiträgen abhängig. Dazu gehören:

- Vorträge: Vorstellung der letzten Entdeckungen, Tips zu Material und Technik, Höhlenschutz, Fachvorträge zu Höhlen und historischem Bergbau u.a.m.
- Posters: Es wird genügend Wandfläche zur Verfügung stehen.
- Ausstellungen: Räumlichkeiten sind vorhanden.
- Informations- und Verkaufsstände: Material, Bücher etc.
- Film-, Dia- und Videoprojektionen: Infrastruktur vorhanden.
- Wettbewerbe: Fotos, Erfindungen etc.
- Kolloquien, Diskussionsrunden, Seminare, Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen: hauptsächlich während des Vorkongresses, teilweise auch in den Hauptkongress einbaubar.

Wir zählen auf Ihre Beiträge!

Die Anmeldung für Vorträge, Posters, Film- und Diaprojektionen und Stände kann mit dem zweiten Zirkular, welches anfangs 1995 verfügbar ist, erfolgen. Hingegen sind wir froh, wenn weitergehende Vorschläge (Diskussionen, Seminare etc.) möglichst frühzeitig an das Organisationskomitee gelangen.

Kontaktadresse:
Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, Sektion Basel, Postfach, CH-4003 Basel, Schweiz

Ja ich interessiere mich für den 10. Nationalen Kongress für Höhlenforschung und wünsche, das zweite Zirkular zu erhalten.

Name: _____

Vorname: _____

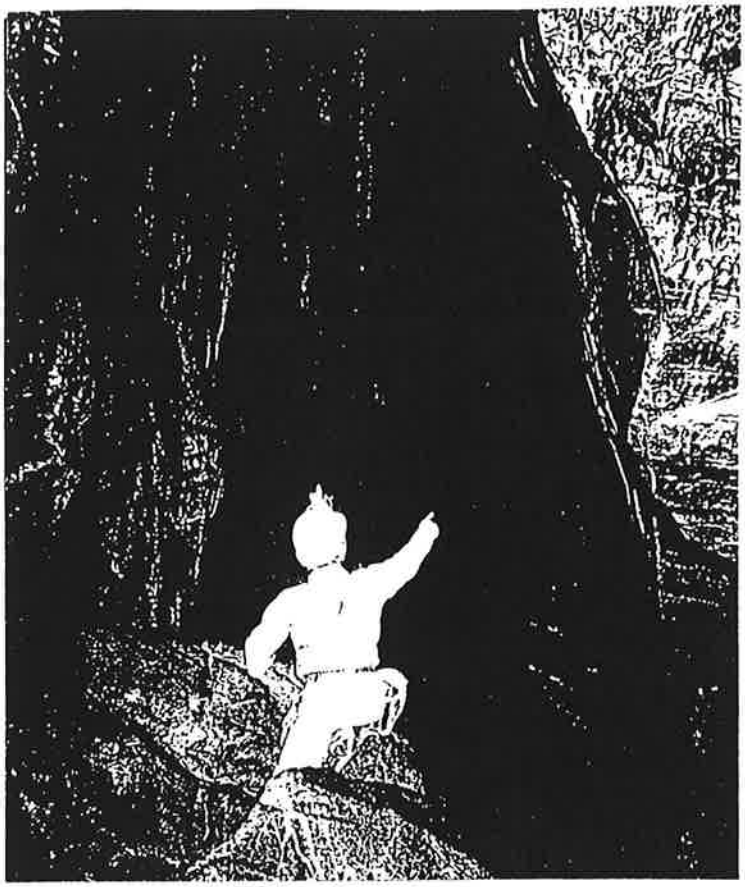
Strasse: _____

PLY / Ort: _____

Land: _____

Ich möchte gerne zu folgenden Themen etwas beitragen: _____

_____



LURGROTTE

1894 - 1994

Herausgegeben vom
Landesverein für Höhlenkunde
in der Steiermark

Im Frühjahr 1894 begann die intensivere Befassung mit der Lurgrotte durch die "Gesellschaft für Höhlenforschungen in Steiermark" und durch den Verein die "Schöckelfreunde". Beide Gruppen wetteiferten um das Verdienst der Ersterforschung. Nach zahlreichen Erkundungsfahrten gelang schließlich einer Gruppe der entscheidende Vorstoß. Doch plötzlich eintretende Regenfälle, die schließlich mehrere Tage andauerten, führten dazu, daß den Forschern der Rückweg abgesperrt wurde. Damit nahm die sogenannte "Lurgrottenkatastrophe" ihren Lauf und fand in ihrer Publizität Niederschlag in fast allen größeren Zeitungen Europas und befaßte hohe und höchste Regierungsstellen bis zu Kaiser Franz-Josef I.

Aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Tages der Errettung der Eingeschlossenen im Mai 1894 und auf Grund der überregionalen Bedeutung der Lurgrotte als einmaliges Naturdenkmal der Steiermark gibt der Landesverein für Höhlenkunde eine Denkschrift zu diesem Thema heraus. Dem Leser werden bisher unbekannte historische Details über die früheste Kenntnis der Lurgrotte geboten, weiters die Geschichte ihrer Erforschung und Erschließung, der naturkundliche Rahmen mit Geologie und hydrologischen Verhältnissen, archäologische Ergebnisse als Ausdruck prähistorischer Besiedlung des Untersuchungsraumes und die Höhle als Lebenraum für Flora und Fauna, und nicht zuletzt die Lurgrotte und das Höhlengebiet der Tanneben in Beziehung zu Kunst und Kultur.

AUS DEM INHALT

V. WEISSENSTEINER: Zur Kenntnis der Lurgrotte vor der Entdeckung 1894.
V. WEISSENSTEINER: Die Einschließung und Rettung der Forscher, die Lurgrottenkatastrophe von 1894.
V. WEISSENSTEINER: Die Erforschung der Lurgrotte nach der Ein-schließungskatastrophe.
H. KUSCH: Das Blasloch (Kat.-Nr. 2836/229) bei Semriach, Steiermark.
M. GÖLLNER & W. MEIXNER: Bericht über weitere Forschungen im Blasloch, Kat.-Nr. 2836/229, Semriach, Steiermark, Zeitraum März 1991 bis Ende 1993.
G. FUCHS: Archäologie der Lurgrotte.
R. BENISCHKE: Zur Topographie des Raumes Peggau - Tanneben - Semriach.
V. MAURIN: Geologie und Karstentwicklung des Raumes Deutschfeistritz - Peggau - Semriach.
H. EHRENREICH: Die Karstoberflächenerscheinungen des Eichberg bei Semriach.
R. BENISCHKE & T. HARUM: Zur Hydrologie und Hydrogeologie des Gebietes Peggau - Tanneben - Semriach.
F. A. FLADERER: Die jungpleistozänen Tierreste aus der Lurgrotte, Peggau - Semriach, Mittelsteirischer Karst.
C. FRANK: Gastropoda (Basommatophora et Stylommatophora) in Sedimentproben aus der Peggauer Umgebung (Stmk.).
U. PASSAUER: Zwei Pilze der Lurgrotte.
A. MAYER: Fledermausforschung in der Lurgrotte.
H. SCHAFFLER: Ikonographie der Tanneben.
V. WEISSENSTEINER: Die Lurgrotte in Kunst, Literatur, Unterhaltung, Wirtschaft, Werbung, Tagespolitik, und Soziologie.
T. R. SHAW: Einige Aspekte zur Werbung für die Lurgrotte um 1906.
H. TRIMMEL: Die "Lurgrotte" - Schauhöhlenbetrieb und Höhlenschutz
H. SCHAFFLER: Quo vadis Tanneben ?

Ausstattung: Ca. 280 S., Schwarz-Weiß-Bilder im Text, Farbtafeln, Karten- und Planbeilagen.

BESTELLUNG

..... Exemplare "Lurgrotte 1894 - 1994"

Subskriptionspreis (bis 31.8.1994)	öS	280,--
Endverkaufspreis	öS	350,--

zuzüglich Versandspesen, zahlbar per Nachnahme

Name (bitte in Blockschrift):

Anschrift:

PLZ, Ort

Datum: Unterschrift:

Bitte ausreichend frankieren

An den
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark

Brandhofgasse 18
A-8010 GRAZ
AUSTRIA

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn-Station Schwedenplatz-Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

45. Jahrgang Wien, im Oktober 1994 Heft 4/5

EIN NEUES MITGLIED UNSERES VERBANDES

Als neues Mitglied im Kreise unseres Verbandes begrüßen wir recht herzlich die Schauhöhle "Spannagelhöhle" (Höhle beim Spannagelhaus, 2411/1). Die neue Schauhöhle unterhalb des Spannagelhauses in Tirol ist mit 2521m Seehöhe die höchstgelegenste Schauhöhle Österreichs und wird von Pächter Josef Klausner betreut (Josef KLAUSNER, Pension "Rieplerhof", A-6293 Lanersbach, Tux 223; Tel.: (05287) 251 oder 707). Der Verband wünscht seinem neuen Mitglied viel Erfolg.

REZENSENTENLISTE

In Ausführung des Auftrages, der sich aus dem Antrag 1/1994 der Generalversammlung (siehe Protokoll in diesem Heft) ergibt, wird der Verbandsvorstand eine Liste jener Mitgliedsvereine zusammenstellen und in einer der nächsten Nummern der Verbandsnachrichten veröffentlichen, die bei Neuerscheinungen Interesse an einem Besprechungsexemplar haben.

In Anlehnung an die Besprechungen bei der Generalversammlung 1994 in Semriach erscheint dies nur dann sinnvoll, wenn der jeweilige Vereine über eine entsprechende Bibliothek und ein Publikationsorgan für die Besprechung verfügt. Es werden daher alle Vereine, die in diese Rezensentenliste aufgenommen werden wollen ersucht, dies schriftlich unter Bekanntgabe der unten angeführten Punkte dem Verbandsvorstand mitzuteilen:

1. Besteht eine Fachbibliothek
2. Unter welchen Voraussetzungen (Zeiten/Kosten) ist diese Bibliothek für Mitglieder (Nichtmitglieder) zugänglich
3. Standort der Bibliothek
4. Besteht ein Publikationsorgan
5. Name des Publikationsorgans, Auflage, Erscheinungsmodalitäten

Der Verbandsvorstand wird nach Einlangen dieser Informationen alle jene Mitgliedsvereine in die Rezensentenliste aufnehmen, die - in Anlehnung an die Besprechungen bei der Generalversammlung - über eine nach festgelegten Regeln zugängliche Bibliothek und ein für Buchbesprechungen erforderliches Publikationsorgan verfügen. Entsprechend der Beschlüsse der Generalversammlung 1994 handelt es sich jedoch nur um eine "dringende Empfehlung, bei Herausgabe höhlenkundlicher Publikationen ein Besprechungsexemplar den in der Liste Verzeichneten kostenlos zur Verfügung zu stellen.

PROTOKOLL

Generalversammlung 1994
des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
27. August 1994 in Semriach, Steiermark

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit:

Der Präsident, Prof. Mag. Heinz Ilming, eröffnet um 8.30 Uhr die Ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 49 (später 50) anwesenden Stimmen (von 61 möglichen) die Beschlußfähigkeit fest.

Die Generalversammlung gedenkt der im Berichtszeitraum verstorbenen Höhlenforscher, namentlich der Herren Dr. Hasenhüttl (Graz) und Roland Miedl sowie Gerhard Niemands vom Verein für Höhlenkunde Obersteier.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1993 in Kirchberg am Wechsel:

Da das Protokoll vollinhaltlich in Heft 4-5/1993 der "Verbandsnachrichten" abgedruckt ist und kein Einwand gegen die Formulierung vorliegt, wird auf eine Verlesung verzichtet und das Protokoll in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre:

a) Generalsekretär:

Günter Stummer berichtet prägnant über die Aktivitäten des Verbandes, da vieles davon, z.B. die Veranstaltungen, bereits in den "Verbandsnachrichten" bekanntgemacht wurde. Besonders hervorzuheben ist der enorme Schriftverkehr und die Teilnahme an Veranstaltungen des Verbandes, unserer Mitgliedsvereine und jener Organisationen, denen der Verband angehört (z.B. Bergsteigervereinigung, VAVÖ). Intensiv waren neben den Kontakten mit den Mitgliedsvereinen und angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben auch jene mit den zuständigen Behörden und amtlichen Institutionen, namentlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung. Eine wesentliche Unterstützung der Sekretariatsarbeiten erfolgte durch Dr. R. Pavuza. Unsere Verbandszeitschrift "Die Höhle" erschien wie gewohnt regelmäßig, wofür ganz besonders Herrn Univ.Prof. Dr. H. Trimmel für die Redaktion zu danken ist. Die Herausgabe der "Verbandsnachrichten" wurde in dankenswerter Weise von Dr. R. Pavuza und von O.M. Schmitz tatkräftig unterstützt. Der Generalsekretär berichtet weiters über das Seminar Höhlenforschung und Volksbildung im Herbst 1993 in Semriach und über das ALCADI-Symposion im Frühjahr 1994 gleichfalls in Semriach. Im Berichtszeitraum fand weiters die vom Verband organisierte 10. Schulungswoche vom 2. bis 9.7.1994 mit Standort Krippenstein (Dachstein) statt, an der 66 Teilnehmer gezählt wurden. Zu diesem Anlaß wurde Heft 2/1994 der "Höhle" themenbezogen und in erweitertem Umfang herausgebracht. Er teilt mit, daß verschiedene Publikationen in Bearbeitung sind (Akten "Speläotherapie", Dissertation Dr. Kusch). Anzuführen sind weiters die Aktualisierung des Katasters und die Behandlung von Katasterfragen.

b) Generalsekretär-Stellvertreter:

Dr. Rudolf Pavuza berichtet vornehmlich über die Umweltschutzaktivitäten des Verbandes, die entsprechenden Kontakte und Gespräche mit der ÖGNU und anderen einschlägigen Institutionen sowie über die Fachsektion "Karsthydrogeologie". Er referiert auch über die wichtige Aktion "Saubere Höhlen", für die auch weiterhin Mittel zur Verfügung stehen werden. Er teilt weiters mit, daß die Fachsektion die Karstgefährdungskarte "Rax-Schneeberg" fertiggestellt hat, deren Publikation jedoch noch aussteht. Für die Niederösterreich-Blätter der Kartenreihe erhielt der Verband den H. Czettel-Förderungspreis 1993. Er berichtet weiters über die neue Schriftenreihe "SpelDok".

c) Der Präsident, Mag. H. Ilming, ergänzt die Tätigkeitsberichte und dankt der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung am Naturhistorischen Museum Wien ganz besonders für die wertvolle Unterstützung der gesamtösterreichischen Höhlenforschung.

d) Der Schriftleiter unserer Verbandszeitschrift "Die Höhle", Univ.Prof.Dr. H. Trimmel, berichtet über die arbeitsintensive Redaktion und Verrechnung und urgiert neuerlich die Einsendung von Originalberichten. Die Auflage beträgt derzeit rund 2200 Stück, davon werden etwa 1900 Exemplare versandt. Er dankt namens des Verbandes Herrn A. Mayer für die Mithilfe bei den Versandarbeiten. Die Frage von Dr. Oedl, ob an eine Erhöhung der Bezugspreise gedacht wird, beantwortet Prof. Trimmel mit dem Wunsch nach einer möglichst moderaten Erhöhung; er denkt dafür eher an eine geförderte Umfangerweiterung und eine Vergrößerung der Zahl der Bezieher.

Der Präsident dankt Prof. Dr. Trimmel in herzlichen Worten für seine Tätigkeit und bittet ihn, sich auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

e) Der Leiter der Fachsektion Schauhöhlen, Ing. S. Gamsjäger, berichtet über die Aktivitäten im abgelaufenen Berichtsjahr. Seine Ausführungen werden von G. Winkler, der über die Kontakte mit der Österreich-Werbung referiert und von Dr. F. Oedl, der die Situation der Internationalen Schauhöhlen-Assoziation beleuchtet, ergänzt.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1993:

Der Kassier Herbert Mrkos erstattet den Kassenbericht über das Kalenderjahr 1993, der in Heft 3/1994 der "Verbandsnachrichten" veröffentlicht wurde, und erläutert die einzelnen Konten und die darauf entfallenen Bewegungen. Er dankt seiner Stellvertreterin I. Drapela für die überaus wertvolle Mitarbeit und Mühewaltung.

Der Text auf Seite 24 von Heft 3/1994 der Verbandsnachrichten ist Teil dieses Protokolls.

Über Aufforderung von R. Benischke gibt der Kassier eine detaillierte Aufgliederung des Kontos "Subventionen".

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Namens der beiden Rechnungsprüfer erstattet Dr. Friedrich Oedl den Kontrollbericht und teilt den Delegierten mit, daß die EDV-gestützte Kassen- und Buchführung des Verbandes eingehend und kritisch geprüft und in mustergültiger Ordnung befunden wurde. Er regt an, in Hinkunft den Kassenbericht von vornherein stärker aufzugliedern und somit für die Mitglieder transparenter zu machen. Er dankt den beiden Kassieren und dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Neuwahl des Verbandsvorstandes:

Der Generalversammlung liegt kein Wahlvorschlag vor. Dr. F. Oedl regt an, dem bisherigen Vorstand erneut das Vertrauen auszusprechen, worauf Dipl.Ing. H. Mrkos vorübergehend den Vorsitz übernimmt und die Wahl leitet.

Die Mitglieder des bisherigen Vorstandes werden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an. Demnach hat der Verbandsvorstand für die zweijährige Funktionsperiode bis 1996 folgende Zusammensetzung:

Präsident:	Prof. Mag. Heinz Ilming
Vizepräsidenten:	Dr. Max H. Fink
	Ing. Siegfried Gamsjäger
Generalsekretär:	Günter Stummer
-"- Stellvertr.:	Dr. Rudolf Pavuza
Kassier:	Herbert Mrkos
-"- Stellvertr.:	Ingeborg Drapela

Der Präsident dankt den Delegierten namens des gesamten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen und verspricht, sich auch weiterhin bestmöglich für die Aufgaben des Verbandes einzusetzen.

7. Beschlußfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge:

Antrag 1/1994, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark:

Die Generalversammlung möge beschließen, daß den Verbandsmitgliedern von den "Wissenschaftlichen Beiheften" zur Zeitschrift "Die Höhle" automatisch ein Freiexemplar zur Verfügung gestellt wird. Diese Regelung soll für alle bisher erschienenen und künftig erscheinenden Hefte gelten.

R. Benischke erläutert den Antrag; worauf der Generalsekretär hinweist, daß eine Beschlußfassung darüber sich nur auf jene Hefte beziehen kann, bei denen der Verband als Herausgeber fungiert. Die darauf folgende Diskussion verläuft stellenweise emotionell, wobei von seiten des Antragstellers schwere Vorwürfe sowohl gegen den Verband ("Der Verband beeinträchtige die Subventionsmöglichkeiten des Landesvereins Steiermark") als auch gegen die Karst- und Höhlenkundliche Abteilung am Naturhistorischen Museums erhoben werden. Der Verbandspräsident und der als Gast anwesende Direktor der angesprochenen Abteilung, Dr. Karl Mais, weisen die Vorwürfe als unqualifiziert und ungerechtfertigt scharf zurück. Schließlich einigt man sich auf die Formulierung nachstehenden Abänderungsantrages:

Die Generalversammlung möge beschließen: Der Verbandsvorstand wird beauftragt, eine Rezensentenliste der Herausgeber höhlenkundlicher Publikationen und Betreiber von Fachbibliotheken zu erstellen, und diese dem Generalsekretariat und allen Verbandsmitgliedern mit der dringenden Empfehlung zu übermitteln, bei Herausgabe höhlenkundlicher Publikationen ein Besprechungsexemplar den in der Liste Verzeichneten kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Abänderungsantrag wird mit 43 Pro-Stimmen, bei 6 Gegenstimmen, angenommen.

Antrag 2/1994, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark:

Die Generalversammlung möge beschließen, daß der Verbandsvorstand beauftragt wird, eine Neuregelung bezüglich der Verbandsausweismarken bis zur nächsten Generalversammlung beschlußreif und zur Abstimmung vorzulegen. Ziel der Neuregelung soll es sein, daß die Marken bis auf eine reduziert werden oder - wenn möglich und praktikabel - eine analoge Regelung (z.B. Zahlungsabschnitt plus Lichtbildausweis) wie beim Österreichischen Alpenverein erarbeitet wird."

Nach einer eingehenden Diskussion wird der Antrag zur Abstimmung gebracht. Er wird mit 46 Pro-Stimmen, bei 3 Gegenstimmen, angenommen.

Antrag 3/1994, eingebracht vom Verbandsvorstand:

Die Generalversammlung möge beschließen, ob der Verbandsvorstand Gespräche hinsichtlich eines Beitrittes zur Speläolgischen Föderation der EU-Staaten führen soll.

Generalsekretär Günter Stummer und Prof. Dr. Trimmel erläutern Stellung und Bedeutung der EU-Föderation und das Bestreben, prophylaktisch den Kontakt mit dieser Institution zu pflegen. Ein Beitritt in naher Zukunft steht nach Ansicht der meisten Delegierten dabei jedoch nicht zur Disposition.

Da sich in der Zwischenzeit die anwesende Stimmenzahl auf 50 erhöht hat, wird der Antrag mit 49 Pro-Stimmen (bei 1 Gegenstimme) angenommen.

Antrag 4/1994, eingebracht von Josef Klausner:

"Als Pächter des Spannagelhauses bei Hintertux, Tirol, habe ich von der Bundesforstverwaltung den eingangsnahen Teil der 'Höhle beim Spannagelhaus' (2411/1) gepachtet und mit naturschutzbehördlicher Genehmigung zur Schauhöhle ausgebaut. Die Schauhöhle trägt den Namen 'Spannagelhöhle' und dürfte mit 2521 m Seehöhe die höchstgelegene Schauhöhle Österreichs sein. Der Schauhöhlenteil umfaßt etwa 6% der gesamten Vermessungslänge der Höhle, wobei der Führungsweg vom Eingang über den 'Hauptgang' bis zur 'Halle der Vereinigung', von dort über den 'Wassergang' und das 'Canyonlabyrinth' zum Eingang zurückführt. Die Eröffnung der Höhle erfolgte am 2. Juli 1994. Ich stelle hiermit den Antrag auf Aufnahme des Schauhöhlenbetriebes 'Spannagelhöhle' in den Verband österreichischer Höhlenforscher."

Sowohl der Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, als auch der Verbandspräsident befürworten die Aufnahme.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1995:

Der Generalversammlung liegt kein diesbezügliches Angebot eines Verbandsmitgliedes vor und es entspinnt sich darüber eine lebhafte Wechselrede. Schließlich erklären sich Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich bereit, die Abhaltung der Jahrestagung 1995 im Raum Oberösterreich ernsthaft zu diskutieren. Allerdings können im Verlauf der Generalversammlung keine näheren Einzelheiten über den genauen Termin und die Durchführung der Tagung festgelegt werden.

Der Delegierte der Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf teilt mit, daß die Sektion im Jahre 1996 gerne die Jahrestagung in Baden organisieren würde. Weiters wird mitgeteilt, daß der Verein für Höhlenkunde Langenwang die Jahrestagung 1997 übernehmen möchte. Beide Mitteilungen werden von der Generalversammlung mit Beifall zur Kenntnis genommen und die jeweiligen Tagungen an die Vereine zur Organisation übergeben.

9. Allfälliges:

a) Der erweiterte Kassenbericht wird an die Mitglieder ausgesandt.
b) Eine Gedenktafel für Dr. Benno Wolf, sowie ein Artikel über diese Persönlichkeit in der "Höhle" werden ins Auge gefaßt.
c) Hermann Kirchmayr legte sein Funktion in der Höhlentauchkommission zurück; ein(e) neue(r) österreichische(r) Delegierte(r) wird gesucht.
d) Hinweise auf verfügbare Publikationen (Höhlenkalender, Verbandspublikationen) und Leibchen (mit Verbandsemblem).
e) Kappen mit Aufdruck: Es besteht kein Interesse.
f) Nicht kommerzielle Anfragen, bzw. Anzeigen sind auch in den "Verbandsnachrichten" möglich.

Der Präsident schließt um 11.50 Uhr die Generalversammlung mit herzlichem Dank an die Delegierten, Gäste und den Veranstalter.

Prof. Mag. Heinz Ilming
Präsident

Günter Stummer
Generalsekretär

Protokollführung: Dr. Max H. Fink

NEUE EHRENZEICHENTRÄGER: Bei der Jahrestagung in Semriach 1994 wurden zwei weitere Persönlichkeiten mit dem "Ehrenzeichen für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung (Höhlenbär)" ausgezeichnet und zwar die Herren Alfred AUER (Verein für Höhlenkunde in Obersteier) und DI Heinz MRKOS (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich). Österreichs Höhlenforscher gratulieren herzlich. Damit sind seit Bestehen dieses Ehrenzeichens in den zehn Jahren von 1984 bis 1994 insgesamt 14 in- und ausländische Speläologen mit der höchsten Auszeichnung unseres Verbandes geehrt worden.

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE: 16.11.94 HERRMANN/GREILINGER/STRAKA: Das Ötscherhöhlensystem, zum neuesten Forschungsstand. 14.12.94 KLAPPACHER/MAIS: Höhlendias von Gustave ABEL-ein erster Überblick.

Veranstaltungen

1. Nationaler Speläologischer Kongreß der Tschechischen Speläologischen Gesellschaft (Czech Speleological Society).

22. - 27. November 1994 in Jedovnice (in der Nähe von Blansco).
Kosten: Nächtigung und Verpflegung 180 CZK pro Tag, Kongreßgebühr 100 CZK. Anmeldung und Informationen: Czech Speleological Society, Secretariat, Kalisnicka 4-6, 130 00 PRAHA 3; Fax: 0042-2-272460

*

4. Symposium Verkarstung in Süddeutschland.

19. November 1994 in Laichingen: Informationen Höhlen- und Heimatverein Laichingen, Postfach 1367; D-89146 Laichingen.

*

Die Jahrestagung 1995 des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher.

Diese wird von der Speläogruppe Letmathe in der Zeit vom 28.4. bis 1.5. 1995 durchgeführt. Nähere Informationen folgen.

*

Die Jahrestagung 1995 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher.

Wie uns der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich mitteilte, wird er 1995 die Organisation der Jahrestagung unseres Verbandes übernehmen. Als Termin ist der Zeitraum vom 24. bis 27. August in Aussicht genommen, als Veranstaltungsort sind Windischgarsten oder Bad Ischl im Gespräch. Der Verbandsvorstand ersucht seine Mitglieder, diesen Termin vorzumerken. Nach Festlegung aller Details wird Anfang 1995 die offizielle Ausschreibung erfolgen.

XIII-th International Symposium "Theoretical and applied Karstology" 26.-30. May 1995 in Cluj-Napoca, Rumänien.

Informationen und 1. Zirkular:
Ioan POVARA, Institutul de Speleologie "Emil Racovita", str. Frumoasa 11, R-78114 Bucuresti.
Tel.: +40-1-650 34 65
Fax: +40-1-2113874

5th International Congress of Hellenic Speleological Society "CAVE DEVELOPMENT, EVOLUTION AN ENVIRONMENT", 7.-11. November 1994 in Athen.

Infos: Ass. Prof. Dr. George Theodorou, Sina 32, GR-10672 ATHENS

ZUM VERKAUF

Wie alle Jahre steht auch heuer wieder der Höhlenkalender 1995 von Speleo-Projects (Schweiz) zum Verkauf zur Verfügung und kann beim Verband österreichischer Höhlenforscher zum Preis von 195.- öS (zuzüglich Versandkostenanteil von 25.-öS für einen oder mehrere Kalender) bezogen werden. Bei Bestellung von 10 Kalendern wird ein Freiexemplar gewährt. Dieser Kalender ist sicherlich ein originelles und schönes Weihnachtsgeschenk für einen Höhlenforscher.

Ebenfalls erhältlich (solange der Vorrat reicht) sind T-Shirts in gelb, blau und rot mit dem Verbandsemblem (Fledermaus im Halbkreis - Aufschrift "Verband österr. Höhlenforscher"). Diese T-Shirts können in den Größen M, X, XL zum Preis von 100.-öS (zuzüglich Porto) beim Verband bestellt werden.

WICHTIGER AUFRUF

Alle Mitgliedsvereine und Schauhöhlen werden dringend ersucht, den Mitgliedsbeitrag 1994 (Schauhöhlengroschen) an den Verband zu überweisen. Danke im voraus!

PERSONALIA

Univ. Prof. Dr. Helmut RIEDL wurde für das Studienjahr 1995/96 zum Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg wiedergewählt. Es wir dies seine dritte Funktionsperiode als Dekan an der Universität Salzburg sein.

*

Mag. Heinrich KUSCH, Mitglied des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark promovierte an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Doktor der Philosophie (Ur- und Frühgeschichte, Archäologie). Der Verband gratuliert herzlichst.

*

Mag. Dietmar KUFFNER, Mitglied des Vereins für Höhlenkunde Ebensee promovierte an der Universität Salzburg mit einer karst- und höhlenkundlichen Dissertation aus dem Raum des westlichen Toten Gebirges. Der Verband gratuliert recht herzlich.

*

Univ. Prof. Dr. Hubert TRIMMEL feierte am 12. Oktober 1994 in voller Frische und mit ungebrochenem speläologischen Elan seinen siebzigsten Geburtstag. Der Verband gratuliert seinem langjährigen Generalsekretär und Vizepräsidenten recht herzlich zu diesem Anlaß und hofft auch weiterhin auf seine unermüdliche und wertvolle Mitarbeit.

*

Herr Roman Pilz (als "Höhlenvater" der Dachsteinhöhlen weithin bekannt) und seine Gattin feierten Anfang Oktober ihre Diamantene Hochzeit. Der Verband gratuliert dem mit der Höhlenforschung immer verbundenen Paar recht herzlich und wünscht weiterhin Gesundheit und Glück.

BUNDESBUS-TOURISTENFAHRSCHEINE

Im Zeitalter der privaten Motorisierung haben Ermäßigungen auf öffentlichen Verkehrsmittel zwar oft nicht mehr besonders große Bedeutung, doch sollte allen unseren Mitgliedern wieder in Erinnerung gerufen werden, daß mit dem sogenannten "VAVÖ-Streifen" auf unseren Verbandsausweisen auf bestimmten Linien der Bundesbusse unter Vorweis des Ausweises beim Lenker und bei den Vorverkaufsstellen der Post eine Ermäßigung von 25% gewährt wird. Dies trifft allerdings nicht für alle Linien zu, sondern nur für solche, die im "Streckenverzeichnis für ermäßigte Touristenfahrscheine der Bundesbusdienste" enthalten sind. Dieses Streckenverzeichnis mit Stand Februar 1994 ist auf Wunsch jederzeit beim Verband erhältlich.
Bei den im neunseitigen Streckenverzeichnis angeführten Verbindungen handelt es sich vorwiegend um solche, die für Bergtouren am ehesten in Frage kommen. Um nur einige Beispiele zu nennen: Von Wien nach Annaberg, Hochkar, Kirchberg, Lunz, Mariazell; von Linz nach Ebensee, Gmunden; von Salzburg nach Strobl, Tamsweg, Zell am See; von Graz nach Aflenz, Mariazell, Semriach u.s.w.. Darüberhinaus gibt es von zahlreichen Bahnhöfen ermäßigte Busverbindungen zu den Ausgangspunkten von Touren.

*

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat für den Jahrgang 1994 unserer Fachzeitschrift "Die Höhle" eine Subvention in der Höhe von 20 000.-öS zur Verfügung gestellt.

*

IMPRESSUM:
Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

VÖH-UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

ÖGNU - NEWS

Seit 1. September 94 ist Mag. Franz Maier Geschäftsführer der österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz. Langjährig im Umweltschutz tätig ist er den Teilnehmern des Karstsymposions in Bad Aussee (1991) aber auch durch einen vegetationsökologischen Vortrag bekannt geworden.

VIELFALT STATT EINFALT

Das Umweltministerium gab unter diesem Namen eine Broschüre heraus, die in großer Zahl dem Verband zur Verfügung gestellt wurde. Auf rund 30 Seiten wird ein kurzer Abriß über die Vielfalt der Lebensraumtypen Österreichs gegeben. Für jüngere Leser gibt es eine Ausgabe in Form eines Comic-Heftes. Beides kann beim Verband angefordert werden.

ÖKONOMIE & ÖKOLOGIE

Der ÖNB veranstaltet am 11. und 12. November im Bildungshaus St. Virgil (Salzburg) einen Kurs "Ökologische Wirtschaftssteuerung im praktischen Test" mit zahlreichen Referaten und Arbeitskreisen. Wer sich für die offensichtlich schon recht profitable "Umweltwirtschaft" interessiert, kann den Prospekt anfordern.

NATUR & KULTUR

Mit dem Untertitel "Welche Natur soll geschützt werden ?" veranstaltete das Forum österreichischer Wissenschaftler für den Umweltschutz gemeinsam mit AGEMUS im Oktober eine Tagung in Albrechtsberg (NÖ). Der Berichterstatter nahm daran teil. Bedauerlicherweise glitt die Thematik rasch ab in den Bereich des derzeit recht beliebten Kulturlandschaftsschutzes von wo's nicht weit zum Thema "Heimatschutz" und damit - offensichtlich unvermeidbar - zur "Einwandererproblematik" war. Der Umweltschutz blieb auf der Strecke, das "Boot" schien überdies für die meisten Anwesenden schon voll zu sein (der Begriff "Umvolkung" wurde taktvoll umschrieben). Es blieb - wenigstens für den Berichterstatter - ein deutlich bitterer Nachgeschmack. Die Nachexkursion war indessen relativ erfreulich: Im Kremszwickel gibt es nun einen geologischen Lehrpfad, der auch einige der dortigen (ur)geschichtsträchtigen Höhlen miteinbezieht. Dazu ist ein recht ausführlicher, guter Führer, verfaßt von A. Tollmann erschienen.

WAIDMANNS HEIL ...

Im Heft 5/93 von "Der Anblick" lesen wir mit Interesse Ausführungen von B. Hespeler über "Birschsteige - für und wider". Es geht dabei um die Problematik der (kostenfreien !) Benützung von Jagdsteigen durch Nichtjagende. Man liest von notwendigen Tarnungen, von künstlichen Erschwernissen, unbequemen Passagen und ähnlichem. Wer Interesse an diesem fast rührend paranoiden Artikel hat, möge sich an den Verband wenden.

Faszination HÖHLE

Höhlen und Höhlenforschung in NÖ

23. November 1994
bis 16. April 1995

Was sind Höhlen? *Geschichte der Höhlenforschung*

Höhlendokumentation *Höhlenschutz* *Vergleichende Höhlenfotografie* *Schauhöhlen in NÖ* *Geologie*

Hydrologie *Mineralogie* *Biologie (Gliedertiere, Pflanzen, Fledermäuse)* *Befahrungstechnik* *Höhle und Mensch* *Türkenhöhlen* *Das Geleucht des Höhlenforschers* *Höhlenbär* *u.a.m. ...*

NÖ-Landesmuseum, 1010 Wien, Herrengasse 9

Öffnungszeiten: Di - Fr: 9.00 - 17.00 Uhr • Sa: 12.00 - 17.00 Uhr • So: 9.30 - 13.00 Uhr

Sonderausstellung im NÖ-Landesmuseum

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61
U-Bahn—Station Schwedenplatz—Sprechstunden: Donnerstag 19-21h

45. Jahrgang Wien, im Dezember 1994 Heft 6

Das Jahr 1995

17.-23.1.	1st. Ibero-American Meeting of Speleology	Matanzas Province, Cuba
24.-26.3.	Int. Symposium - Show Caves and Environmental Monitoring	Grotta di Bossea, Italien
18.-23.4.	37. Jahrestagung der Hugo-Obermaier-Gesellschaft	Mannheim, Deutschland
28.4.-1.5.	Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- u. Karst= forscher	Iserlohn-Letmathe Deutschland
31.7.-5.8.	Regional Conference of Latin American and Carribean Countries	Havanna, Kuba
17.-21.7.	NSS Annual Convention	Blacksburg, USA
24.7.-20.8.	XIV Int. Congress of the Int. Union for Quaternary, INQUA	Stuttgart/Berlin, Deutschland
24.-27.8.	Jahrestagung des Verbandes österr. Höhlenforscher	Oberösterreich
11.-14.9.	Int. Conference on Karst-fractured aquifers - Vulner= ability and Sustainability	Katowice, Polen
19.-22.9.	Int. Symposium on Karren Landforms	Mallorca, Spanien
6.-8.10	10. Nationaler Kongreß für Höhlenforschung	Breitenbach, Schweiz
10.-20.10.	Int. Symposium and Field Seminar - Karst Waters and Environmental Impacts	Antalya, Türkei
25.-28.10.	XII National Cave Management Symposium	Indiana, USA
1.-5. 11.	Casola "95" Le Speleologie	Casola Valsenio Provinz Ravenna, Italien

'UNSERE' VERBANDSNACHRICHTEN

Mit dem nun vorliegenden Heft 6 geht der 45. Jahrgang unseres internen Mitteilungsblattes zu Ende. Die Verbandsnachrichten stellen inzwischen ein historisches Archiv unseres Verbandes dar, sind doch in ihm alle Anträge, Termine, Protokolle, Personalia und viele weitere interessante Details "gespeichert", die sonst kaum mehr nachvollzogen werden könnten. Auch die Verbandsnachrichten selbst haben schon einige Änderungen durchgemacht und es ist besonders erstaunlich und für einen Verein erfreulich, daß seit Beginn mit dem Jahrgang 1949/50 die kontinuierliche Herausgabe sichergestellt werden konnte. Das dies allerdings - wie immer - nur am Engagement einiger Personen liegt und lag, ist ebenso verständlich.

In den letzten Jahren hat Otto M. Schmitz die drucktechnische Herstellung und den Versand der "Verbandsnachrichten" besorgt. Ab 1995 stehen ihm die drucktechnischen Mittel nicht mehr zur Verfügung, sodaß im Sinne einer kontinuierlichen Herausgabe die Suche nach neuen "Opfern" notwendig war. Ganz im Sinne einer gemeinsamen Sache hat sich nun die Sektion Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein Forschungszentrum Seibersdorf (Herbert Kalteis) bereiterklärt die Herstellung unserer Verbandsnachrichten zu übernehmen. Der Versand wird weiterhin von Otto M. Schmitz bewerkstelligt. Damit ist vorerst die weitere Herausgabe der Verbandsnachrichten gesichert.

Dieser Wechsel ab dem Jahrgang 46 (1995) soll aber auch Anlaß zu einem kurzen Rückblick auf "unsere" Verbandsnachrichten sein.

Der erste Anstoß für die Herausgabe der Verbandsnachrichten stammt natürlich, wie könnte es anders sein, von Dr. Hubert Trimmel und ganz nach dem Motto, "wer eine gute Idee hat muß sie auch selbst realisieren", stand er vom Anfang an als Schriftleiter der Verbandsnachrichten an der "Front". Schriftleiter klingt natürlich sehr gut, bei den Verbandsnachrichten bedeutet daß aber gleichzeitig, daß man sie selbst schreibt und so hat Trimmel von 1949 bis 1973 (24 Jahre) fünf bis sechs Hefte pro Jahr auf Wachsmatritzen geschrieben. Die Herstellung der Hefte und der Versand lag von 1949 bis 1968 in den Händen von Josef Mrkos, von 1969 bis 1980 bei Egon Stoiber und von 1980 bis 1994 bei Otto M. Schmitz.

Im Jahre 1974 ging die redaktionelle Arbeit (sprich Schreiben, Seitenumbruch, Informationssammeln) an Dr. M. H. Fink über, der diese Tätigkeit bis 1986 ausübte, wenngleich es durch den Einsatz von Speicherschreibmaschinen bereits ab 1982 zur Zusammenarbeit zwischen Dr. Fink und Günter Stummer kam. Günter Stummer übernahm (nicht ganz freiwillig) die Redaktion 1987 und wird nun (im Zeitalter der Textverarbeitung problemlos möglich) in den letzten Jahren aktiv von Dr. Rudolf Pavuza unterstützt.

Zwei äußerlich sichtbare Änderungen haben die Verbandsnachrichten in ihrem "langen" Leben nur durchgemacht. Von 1949 bis 1979 ging ein Jahrgang jeweils von einer Generalversammlung zur nächsten, mit dem 30. Jahrgang erfolgte die Umstellung auf ein volles Kalenderjahr und ab 1980 erfolgte die Herstellung im Offsetverfahren, was eine wesentliche Erleichterung bei der Herstellung des Satzes bedeutete.

Diese kurze Aufzählung zeigt, daß wenige Personen durch ihren unermüdlichen Einsatz in der Lage waren, eine Kontinuität sicherzustellen und daß es doch immer wieder gelingt, neue Kräfte zu mobilisieren.

Wie gut unsere Verbandsnachrichten allerdings sind, wie interessant und wie informativ, das liegt nicht zuletzt auch sehr bei den "Mitgliedsvereinen". Deshalb sei diese Änderung in der Herstellung auch Anlaß für alle Mitglieder, Informationen die über die Vereine hinausgehen, immer wieder mitzuteilen - es ist schließlich unser gemeinsames Mitteilungsblatt und es sollte auch in Zukunft ein interessanter "Spiegel" unserer Tätigkeiten sein.

Günter Stummer

KURZ VERMERKT

In der Zeit vom 10. bis 18. September 1994 hat die Höhlenforschergruppe Rhein-Main (Frankfurt am Main) ihre 9. Forschungswoche auf dem Leutascher Platt (Tirol) abgehalten.

*

Die schon einmal angekündigte Broschüre "Trinkwasser aus den Alpen" von CIPRA-Österreich, die 1993 erschienen ist und vergriffen war, liegt nun in 2. Auflage vor. Sie kann über den Verband österreichischer Höhlenforscher zum Preis von öS 50.- zuzüglich Porto wieder bezogen werden.

*

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird in absehbarer Zeit sein Konto bei der Z-Bank Austria AG (seinerzeit Länderbank Wien) aus Gründen der Einsparung von Kosten auflassen. Auf Briefpapieren und Aussendungen wird schon jetzt nur mehr das Postscheckkonto Wien 7553.127 angegeben, auf das Zahlungen an den Verband erfolgen sollen.

*

Der Internationale Kongreß für Speläologie 1997 in la Chaux-de-Fonds (Schweiz) wirft seine Schatten voraus.

Unsere Schweizer Kollegen sind bereits eifrig am Werk, den Internationalen Kongreß für Speläologie 1997 vorzubereiten. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich "SubLime" nennt und die als gleichwertige Sektion in die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung aufgenommen wurde.

Einige Kongreßtermine 1997 wurden bereits fixiert:

ab 27. Juli 1997 - Lager & Ausflüge
7.-9.8.1997 - Multimedia Festival
10.-16.8.1997 - Hauptkongreß
18.-20.8.1997 - Hydrogeol. Diskussion
bis 30.8.1997 - Lager & Ausflüge

WICHTIGE HINWEISE FÜR ALLE VERBANDSMITGLIEDER !!!!!!!!!!!

Alle Verbandsmitglieder (Vereine und Schauhöhlen) werden ersucht, folgende administrative Arbeiten nicht zu vergessen:

1. Bezahlung des Mitgliedsbeitrages (Schauhöhlengroschen) für 1994. Diese Bezahlung ist nicht nur für den laufenden Betrieb des Verbandes erforderlich, sondern auch für die Weitermeldung des Mitgliederstandes an den Verband alpiner Vereine Österreichs und die Stimmverteilung bei der kommenden Generalversammlung.

2. Meldungen im Bezug auf Aktivitäten im Rahmen der Aktion "Sauber Höhlen" an den Umweltschutzreferenten.

3. Tätigkeitsberichte über das Jahr 1994 für die Veröffentlichung im Heft 2/95 "Die Höhle".

4. Bezahlung eventuell ausstehender Rechnungen, damit mit Jahresabschluss die Kassaführung ordnungsgemäß abgeschlossen werden kann.

Der Verbandsvorstand hofft auf Eure Mitarbeit.

DER VERBANDSVORSTAND WÜNSCHT AUF DIESEM WEG ALLEN SEINEN MITGLIEDERN GERUHSAME WEIHNACHTSFEIERTAG UND EINEN GUTEN RUTSCH IN EIN ERFOLGREICHES UND UNFALLFREIES SPELÄO-JAHR 1995

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:
VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER, A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags und Herstellungsort: Wien, Redaktionsadresse wie oben.

Jahreshauptversammlung des Zweigvereins Hallstatt/Obertraun

Am 12. November präsentierte der Zweigverein Hallstatt/Obertraun in Anwesenheit von Vertretern aus Ebensee, Sierning und Obersteier sowie lokalen politischen Vertretern aus Hallstatt und Obertraun eine beachtliche Leistungsbilanz. Von den Forschungen und Taucheinsätzen in der Hirlatzhöhle, die nun 75,6 km Ganglänge aufweist wurde ebenso berichtet wie von der Forscherwoche am Hirlatzplateau und den 11 Neuaufnahmen ins Österreichische Höhlenverzeichnis. Gleichzeitig wurden vier Personen geehrt. Siegfried Gamsjäger mit der Silbernen Fledermaus für 20 Jahre Vereinszugehörigkeit, Gerli Mayr mit der Goldenen Fledermaus für 30 Jahre Vereinszugehörigkeit und Roman Pilz und Ferdinand Winterauer mit dem völlig neugeschaffenen Ehrenzeichen des Vereins.

*

Weitere Jahreshauptversammlungen unserer Vereine: 14. Jänner 1995 Verein für Höhlenkunde in Ebensee, März 1995 Verein für Höhlenkunde in Obersteier.

*

HÖHLENFILM IM FERNSEHEN

Am 13. Jänner 1995 widmet der deutsch - französische Kulturkanal ARTE um 19.30 Uhr dem französischen Höhlenforscher Edouardo Alfred MARTEL eine einstündige Sendung. Der Dokumentarfilm des Hessischen Rundfunks "Expedition in die Finsternis - die unterirdischen Forschungsreisen des E.A. Martel" von Bernhard Kliebhan erzählt anhand von historischen Dokumenten und aktuellen Bildern die Forschungsabenteuer des Pariser Rechtsanwalt, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Frankreich die systematische Untersuchung von Höhlen und Schluchten begann und als Vater der modernen Höhlenforschung gilt. Martels Forscherkarriere begann 1888 mit der Erforschung des Höhlenflußes von Bramabiau am Fuße des Mont Aigoual im Süden Frankreichs. Und hier beginnt auch der Film. In weiterer Folge werden Martels große Entdeckungen sowie sein Bedeutung für die Karsthygiene und Gesundheit aufgezeigt.
Martel hinterließ umfangreiche Archive mit tausenden Fotos, Zeichnungen und Aquarellen. Ein Großteil dieser Dokumente ist jedoch entweder verschollen oder in schlechtem Zustand. Für den Film konnten trotzdem viele historische Bilder rekonstruiert werden und mit Hilfe eines Grafik-Computers konnten verblichene Fotografien in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

Zur Schulungswoche 1994

Ein ausführlicher Bericht über die Jubiläums-Schulungswoche 1994 am Krippenstein, die mit Erfolg und ohne Unfall durchgeführt werden konnte ist für das Heft 4/1994 unserer Zeitschrift "Die Höhle" vorgesehen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Generalversammlung der Speläologischen Föderation der EU-Staaten abgehalten und dabei der Vorstand neu gewählt:
Er setzt sich nun wie folgt zusammen:

Präsident:	Bernd KRAUTHAUSEN (Deutschland)
Vizepräsident:	Andy EAVIS (Großbritanien)
Gen.sekretär:	Arigo CIGNA (Italien)
Kassier:	Jean Claude THIES (Luxemburg)

Bei allen bisherigen in Österreich stattgefundenen Schulungswochen wurde in den Verbandsnachrichten die Teilnehmerliste veröffentlicht, was sich für statistische Zwecke bereits als Vorteil herausgestellt hat. Diese Tradition wird fortgesetzt und auf der nächsten Seite dieses Heftes die Teilnehmerlist veröffentlicht. ⟶

ABELE	Andre	Konradin-Kreuzer-Str.1	D	73525	SCHWÄBISCH GMÜND
ABELE	Gise	Konradin-Kreuzer-Str.1	D	73525	SCHWÄBISCH GMÜND
AICHINGER	Charly	Slavi Soucekstraße 32/71		5026	SALZBURG
BÄUMLER	Georg	Hauptstraße 91	D	73340	AMSTETTEN
BENGESSER	Rudolf	Obersee 36		4822	BAD GOISERN
BISCHLER	Karin	Gebhardstr. 47	D	76135	KARLSRUHE
BOUCHAL	Robert	Postfach 5		2344	MARIAENZERSDORF a.
DITTMER	Peter	Auffenbergstraße 1		5020	SALZBURG
DORSCH	Stephan	Augustenstraße 70/6	D	80333	MÜNCHEN
DRAPELA	Ingeborg	Parkstraße 6/4		2340	MÖDLING
EICHINGER	Andreas	Columbusgasse 20/17		1100	WIEN
ENDLER	Christian	Blumau 2		8790	EISENERZ
FRANK	Richard	Meisenweg 9	D	89150	LAICHINGEN
FRANKE	Herbert W.	Puppling, Haus 40	D	8195	EGLING
FREUND	Claudia	Große Schiffgasse 7/14		1020	WIEN
GAMSJÄGER	Siegfried			4824	GOSAU 671
GILLESBERGER	Christian	Obere-Schörihub 2		4810	GMUNDEN
GREGER	Walter	Schottweg 14		4030	LINZ
HAJEK	Wolfgang	Jedlersdorferstr. 99/21/5		1210	WIEN
HENNE	Peter	Feldstraße 20	D	56305	DÖTTESFELD
HICK	Ed		IR		
HOCHSCHORNER	Karl Heinz	Koloniestraße 46		3100	ST.PÖLTEN
HOFFMANN	Steffen	Hirtenweg 14	D	91054	BUCKENHOF
HOLZMANN	Heinz	Straußengasse 3a		1050	WIEN
HYKADE	Walter	Heinrich Leflerg. 23/2/11		1220	WIEN
ILMING	Heinz	Bahngasse 6/E/1/4		2345	BRUNN
IOMMARINI	Fiana		CH	6711	LUDIANO
ISTJAN	Sabine	Rittergasse 3/16		1040	WIEN
ISTJAN	Franz	Rittergasse 3/16		1040	WIEN
KIPPING	Bärbel	Spieljochstr. 28	D	81825	MÜNCHEN
KLAPPACHER	Walter	Alpenstraße 38		5020	SALZBURG
KRAUSE	Michael	Wertherstraße 101	D	33615	BIELEFELD
KRAUTHAUSEN	Bernd	Ludwigstraße 1	D	76768	BERG
KRÜGER	Uwe	Wagnerstraße 15	D	89077	ULM
LIEBL	Christine	Baumbach 19		4910	RIED
LÖWEN	Joachim	Seitlinger Str. 67	D	30826	GARBSEN
MAIS	Karl	Messeplatz 1/10		1070	WIEN
MAYER	Anton	Bleriotgasse 46/6/11		1110	WIEN
MEYBERG	Michael	Birchlenstraße 49	CH	8600	DÜRBENDORF
MOSER	Otto	Preindlgasse 19/20		1130	WIEN
OBERMEYER	Hennes	Gebhardstr. 47	D	76135	KARLSRUHE
PATEK	Brigitte	Straußengasse 3a		1050	WIEN
PAVUZA	Rudolf	Messeplatz 1/10		1070	WIEN
PECHT	Oliver	Ellernkamp 9	D	32805	HORN-BAD MEINBERG
PÖTZSCH	Helmut	Niederstraße 10	D	42697	SOLINGEN
PÖTZSCH	Michèle	Niederstraße 10	D	42697	SOLINGEN
PÖTZSCH	Annette	Niederstraße 10	D	42697	SOLINGEN
RAAB	Martin	Bodendorf 84		4223	KATSDORF
REINER	Harald	Fliederweg 4	D	85551	KIRCHHEIM
RINNE	Bettina	Birchlenstraße 49	CH	8600	DÜRBENDORF
SCHERRER	Rene	Bruggwiesenstraße 6	CH	8442	HETTLINGEN
SCHMID	Renate		D	89077	ULM
STUMMMER	Günter	Pretschgasse 21/1/4		1110	WIEN
STUMMMER	Rita	Pretschgasse 21/1/4		1110	WIEN
STUMMMER	Anja	Pretschgasse 21/1/4		1110	WIEN
STUMMMER	Boris	Große Schiffgasse 7/14		1020	WIEN
THALER	Heiner	Penz 50		4441	BEHAMBERG
THALER	Gertraud	Penz 50		4441	BEHAMBERG
THIES	Jean-Claude	21, Merschgrund	L	8373	HOBSCHEID
TRIMMEL	Hubert	Draschestraße 77		1230	WIEN
TRIMMEL	Erika	Draschestraße 77		1230	WIEN
VÖLKL	Gerhard	Klausengasse 24/7		2331	VÖSENDORF
WIESER	Michaela	Slavi Soucekstraße 32/71		5026	SALZBURG
WIMMER	Max	Ghegastraße 30		4020	LINZ
ZADROBILEK	Werner	Promenadeweg 8		2384	BREITENFURT

SPELÄOWOCHE 94

3. BIS 9. JULI 1994
DACHSTEIN

SPELÄOWOCHE 94 - TEILNEHMER

VÖH-UMWELTECKE

Verband Österreichischer Höhlenforscher

von Umweltschutzreferent Dr. Rudolf PAVUZA

WEITERE DONAUKRAFTWERKE ?

Nach dem Bericht über geplante Steinbruchaktivitäten im Bereich von Bad Deutsch Altenburg (mit Karstrelevanz, siehe VBNR 2/94, Seite 20) bekam der Verband nun auch Unterlagen über weitreichende Pläne zur Intensivierung der Steinbruchtätigkeit im Kalkwienerwald. Die Nähe zur noch unausgebauten Donaustrecke östlich von Wien ist zumindest recht auffallend. (Fraglos, daß bei einem Monsterkraftwerk "Hainburg" eine gewaltige Menge an Schotter und Blockwerk benötigt würde/wird). In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die bereits einige Jahre vorliegende Studie des GBA-Hydrogeologen F. Boroviczeny über die hydrogeologischen Aspekte des Donauausbaues östlich von Greifenstein beim Verband angefordert werden kann.

NITRATGEHALTE VON HÖHLENWÄSSERN

Seit 2 Jahren werden die Nitratwerte von Höhlentropfwässern von der Fachsektion Hydrogeologie" exemplarisch untersucht. Für das kommende Jahr sind vor allem Beprobungen in Höhlen im Bereich von Weidegebieten geplant. Wer sich dafür interessiert, kann Wasserproben (Filmdoserl genügt) - bitte möglichst rasch nach der Probenahme - an die Fachsektion (Adresse: Karst- und Höhlenabteilung NHM, Messeplatz 1/10, 1070 Wien) schicken. Der Einsender bekommt die Ergebnisse (wie schon in der Vergangenheit) selbstverständlich mitgeteilt. Derartige - eigentlich kaum aufwendige - Arbeiten helfen vielleicht ein wenig, die Höhlenforschung mehr in Richtung "Umweltrelevanz" zu bringen.

VERSCHIEDENES

Im Oktober 1995 soll von "Austria Nostra" in der Wachau ein Symposium "Das Alte erhalten - die Zukunft gestalten" veranstaltet werden. Hauptthema: "Kulturlandschaften". Info bei Austria Nostra, Reitschulgasse 2, 1010 Wien.

IN MEMORIAM KARL NUCK

Im November erreichte uns die traurige Nachricht, daß der österreichweit von vielen Verbandstagungen bekannte steirische Höhlenforscher Karl NUCK am 5. November 1994 nach kurzem Leiden verstorben ist. Anfang der sechziger Jahre entdeckte Karl Nuck neben seinem Beruf seine besondere Liebe zur Erforschung der Höhlen im Oberen Murtal. 1977 gründete er die Sektion Zeltweg im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, die er bis 1990 als Obmann leitete und in der er auch viele Jahre für die Höhlenrettung als Einsatzleiter tätig war. Karl Nuck war besonders für seine genauen Fledermausbeobachtungen und für seine fachlich exakte Katasterführung und die Archivierung der Daten weit über sein Arbeitsgebiet hinaus bekannt.

Die steirische und österreichische Höhlenforschung hat wiederum einen der Ihren verloren. Wir werden Ihn alle in guter Erinnerung behalten.